



***KBI-Bereich***  
***Passau-Land Nord***  
***Alois Fischl, Kreisbrandinspektor***



Gerätehaus Aicha v. W.

# Jahresbericht 2015



## **Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Inspektionsbereiches**

### **Passau-Land Nord**

- Stand 31.12.2015 -

**12 Gemeinden  
31 Freiwilligen Feuerwehren**

#### **Entwicklung Zahl der Aktiven**

	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Aktive	1755	1675	1750	1714	1739	1708	1699	1682	1723	1702	1690	1605
+ Jugendliche	303	297	261	264	261	295	309	300	342	356	330	345

**Gesamt: 2058 1972 2011 1978 2000 2003 2008 1992 2065 2058 2020 1950**



## Fahrzeugausstattung der Feuerwehren im KBI-Bereich

Feuerwehr	Fahrzeuge - Sonderausrüstung											
	TSF	LF 8	LF 8/6 LF 10/6 HLF 10	LF 16 HLF 20/16	TLF	MZF MTW	DL	GWL GW	ÖSA	MZB	VSA	CSA
Aicha v. W.			1		1							
Büchl			1			1						
Eging			1		1	1						
Fürstenstein				1	1	1			1			
Garham				1		1					1	
Gaishofen	1											
Großthannensteig			1								1	
Haselbach			1			1						
Hilgartersberg	1											
Hofkirchen			1			1				1		
Hötzdorf			1									
Hutthurm			1		1	1						4
Kirchberg v. W.			1			1						4
Leoprechting			1			1						
München			1									
Nammering			1					1				
Neukirchen v. W.				1		1						
Oberilmühle			1			1				1		
Otterskirchen					1	1		1				
Prag			1									
Rappenhof			1									
Ruderting		1		1		1						
Rathsmannsdorf				1		1						
Salzweg				1		1		1				4
Schwarzhöring	1					1						
Straßkirchen	1			1								
Tiefenbach			1		1	1						
Tittling				1	1	1						4
Weferting						1		1			1	
Witzmannsberg			1			1						
Windorf			1		1	1				1		

## Bemerkenswerte Einsätze



Gefahrgutunfall Höhe Wollmering



Traktorunfall Eisensteg



Verkehrsunfall Autobahnzubringer Renholding



PKW-Überschlag Autobahn



Einsatzunfall Autobahn AS-Passau Nord



Verkehrsunfall – B 85 Abzweigung Schwaiberg





Gefahrgutunfall B12 Bärnbach



Verkehrsunfall B12 Höhe Leoprechting



Rallyeunfall Höhe Kringell



PKW-Brand Hutthurm



Flugzeugabsturz Oberhart



Verkehrsunfall B85 Höhe Schwaiberg



# Feuer vernichtet Maschinenhalle in Gottholling

Über 300 000 Euro Sachschaden – Zehn Feuerwehren mit 200 Kräften im Einsatz – Wohnhaus mit einer Wasserwand abgeschirmt

Von Helmut Räder

**Wunder!** In Gottholling ist am Samstag Abend eine Maschinenhalle komplett abgebrannt. Das Feuer hat alle anwesenden Maschinen und Geräte des Hofes vernichtet. Nach ersten Schätzungen der Polizei liegt der Schaden bei gut 300 000 Euro. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden.

Bauer Josef Fischl (52) war zu diesem Zeitpunkt im Stall. Im Melkstand bekam er nicht mit, dass die Maschinenhalle des Hofes Feuer gefangen hatte. Gottholling nahe Aicha vom Wald besitzend hat zwei Höfen. Fischl Nachbar Georg Willnerdingler bemerkte den Brand als erster. Er alarmierte Feuerwehr und die Nachbarn. Die Maschinenhalle, 1000 noch einmal vergrößert, ist ein starrer Holzbau. Als die ersten Feuerwehreintrafen, stand die 10 mal 17 Meter große Scheune fächerförmig in Flammen. Josef Fischl hatte noch versucht, das Scheunentor zu öffnen, um den Auck A 5 der Tochter zu retten – „aber da war kein Draht denken mehr“, sagte er am Morgen danach. Die beiden Autos in der Garage direkt daneben konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Zehn Feuerwehren rückten mit gut 200 Einsatzkräften an. In unmittelbarer Nähe der Scheune befindet sich ein Lecht Wasserzisterne mit 100 Kubikmetern Fassungsvermögen. Eine enorme Rauchentwicklung und die Hitze erschweren die Arbeit, außerdem hatte ein scharfer Westwind eingesetzt. Martin Busch, Kommandant der Feuerwehr Aicha vom Wald, hat die Einsatzleitung, unterstützt von Kreisbrandinspektor Alois Fischl, ein Cousin des Hofbesitzers.

Es wurde schnell erkannt: Die Scheune kann nicht gelöscht werden. Durch die angrenzende Garage und das nur zum Hof gehörende der Maschinenhalle stehende



Josef Fischl steht am Morgen nach dem Feuer in den Trümmern der Maschinenhalle. Stärkere Maschinen und das Auto der Tochter sind vernichtet.



Die beiden Traktoren, darüber ein Landwirtschaftsgerät, sind durch das Feuer der Duldungszeit nach einmal angebrannt und gegen den Auckwagen gerichtet zu sein. – Foto: Räder



An die Scheune grenzt die Garage. Die darin stehenden Franziska hat die Flammen am Abend. Das Mischhaus ist ebenfalls betroffen. Die aufgebauete Wasserwand schützte das Gebäude. – Foto: Räder

Wohnhaus ansetzen vor der Hitze und dem Flammen abgeschirmt werden. Mit einem Wasserwall wurde eine Wasserwand aufgetan. Nach einer halben Stunde hatte die Feuerwehr die Situation unter Kontrolle. Dank des Verschrüms konnte nach im Bereich des alten Bauhofgebäude werden.

Zunächst zur Wasserzisterne wurde mit Tanklöschfahrzeugen der Weihen Eging, Finsternstein, Windorf und Vilshofen ein Pendelverkehr eingerichtet. Die TLF lösten mit jeder Fahrt zwischen 2500 und 5000 Liter Wasser aus dem Hochbehälter Aicha. „Die Feuerwehreintrafen haben hervorragende Arbeit geleistet“, sagt Josef Fischl. Der Hof 1996 von seinem Vater Josef (78) übernommen hat, der wiederum 1961 den Hof übergeben bekam. Der Vollerwerb betrieb hat aktuell 55 Hektar.

Josef Fischl kann gar nicht aufzählen, wie viele und welche Maschinen in der Halle standen. „Alles, was ein Hof in unserer Größe braucht“, sagt er und ist ziemlich gelöst. „Das list dich alles, essen. Wichtig ist, dass kein Mensch und kein Tier zu Schaden kam.“ Sein Vater hatte am Samstag Nachmittag Holz gerächt. Gegen 15.30 Uhr hatte er den Traktor in der Halle abgestellt und die Tore geschlossen. Doch dieser Traktor befindet sich nicht mehr an der Stelle – er ist ein paar Meter weiter vorne. Es wird spekuliert, ob die Maschine selbständig noch einmal angebrannt sein könnte und sich unter den Ladewagen geschoben hat. Dabei könnte es zu einer Funkenbildung gekommen sein. Die Ursache herauszufinden, ist Aufgabe der Brandursachengutachter am heutigen Montag vor Ort sein werden.

**Eingesetzte Feuerwehren:** Aicha vom Wald, Raitensandorf, Schwarzenberg, Kirchberg vom Wald, Otterkrichen, Windorf, Vilshofen, Eging am See, Finsternstein, Weferling.

## „Man muss froh sein, dass nur die Halle betroffen ist“

Technischer Defekt war Brandursache in Reisach – Gutachten wird erstellt



Die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle. – Foto: Jäger

Von Michael Kronenbitter

**Tückhach.** Von Weihen kommt man ganzem noch raschen, dass die Maschinenhalle des Hofes von Renate Biesinger-Singer in Reisach (Gemeinde Tückhach) abgebrannt ist. Verbräute Holzbecken liegen kreuz und quer, die Landmaschinen sind fast bis zur Unkenntlichkeit zerstört. „Normalerweise ist die Straße durch unseren

Hof eine Barriere, heute fahren die Autos in Schrittempo vorbei“, erzählt Renate Biesinger-Singer.

Die Trümmer der Halle stämmen noch länger herumzuliegen. Die Außenarbeiten können nicht erst beginnen, wenn die Gutachten fertig ist. Auf Nachfrage der FNB teilte die Polizei mit, dass die Brandursache wohl ein technischer Defekt

sei. Die Ermittlungen laufen noch. Renate Biesinger-Singer hofft, dass die Ursache bald gefunden wird. „Ich war gerade im Stall, als meine Tochter plötzlich angestimmt kam und erzählte, dass der Maschinenschuppen brennt“, erinnert sie sich. „Der Hof steht ja unter Denkmalschutz, hier hat es noch nie gebrannt. Man muss eigentlich froh sein, dass nur die Maschinenhalle betroffen ist“, so



Am Tag danach gleicht die Maschinenhalle einem Ruin. – Foto: Kronenbitter

Biesinger-Singer weiter. Ihr Mann konnte aus der kleinen Garage nebenan gerade noch einen Traktor vor den Flammen retten, die Hitze sei enorm gewesen. Der Sachschaden liegt laut Polizei im unteren sechsstelligen Bereich. Mit den Außenarbeiten wird wohl die Firma Wolf aus Straubing betraut.

Gegen 19.40 Uhr war am Dienstag der Alarm ausgelöst worden,

die Feuerwehren aus Kirchberg, Gafels, Aicha vom Wald, Tiefenbach, Haselbach, Schalling und D. sowie der erste Zug der Passauer Wehr mit Dreizehner rückten mit 150 Mann an, da die Maschinenhalle des Hofes in Flammen stand. Sie konnten einen Übergang der Flammen auf das Hauptgebäude verhindern, eine Zisterne war zum Glück nur zwanzig Meter vom Brandherd entfernt. Es gab keine

Verletzten, die mit ausreichendem Rettungsdienst, mussten also nicht eingetiffen.

Nach einer halben Stunde hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle. Lediglich hatten die Betroffenen Glück im Unglück, dass nur die Maschinenhalle, und nicht der angrenzende Hof mit den preisgezeichneten Kühen betroffen war.



## Lastwagen rammt Auto

31-jährige Autofahrerin mittelschwer verletzt – Staatsstraße über fünf Stunden gesperrt

**Otterskirchen.** Ein schwerer Unfall mit zwei Verletzten hat sich am Donnerstag gegen 16.20 Uhr bei Otterskirchen ereignet. Auf der Staatsstraße zwischen Stampfung und Gaihofen stießen aus bislang ungeklärter Ursache ein Lastwagen und ein Auto zusammen. Beide Fahrer wurden verletzt.

Der Zwölfonner stürzte um und kam quer zur Fahrbahn zum Liegen. Das Auto wurde in den Straßengraben geschleudert. Die 28-jährige Frau am Steuer erlitt schwere Verletzungen und wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Der 43-jährige Lkw-Fahrer wurde nur leicht verletzt. Zur Bergung des Lastwagens war ein Spezialkran nötig, die Staatsstraße 2318 blieb etwa vier Stunden gesperrt. Ein Sachverständiger soll nun die Unfallursache klären. Autofahrerin und Lkw-Fahrer gaben an, dass der jeweils andere die Mittellinie nicht eingehalten habe.



**Ein Zwölfonner liegt quer:** Das umgekippte rumänische Fahrzeug war mit Motorteilen beladen und fuhr bergab in Richtung Gaihofen. – Fotos: Baumgartl



**Im Straßengraben** landete das Auto der jungen Frau. Der Unfall ereignete sich am Rand eines Waldstücks kurz vor einer Kurve.

Die Feuerwehren aus Otterskirchen-Stetting und Gaihofen sicherten die Unfallstelle ab, leiteten den Verkehr um und übernahmen auch die Erstversorgung der verletzten Frau. – heb

## Gefahrgutlaster kippt um und prallt gegen Strommast

Der Sattelzug war in einer Kurve vom Gegenverkehr abgedrängt worden – Gefäße mit Chemikalien waren aufgerissen

**Aicha v. Wald.** Sachschaden in Höhe von rund 100 000 Euro entstand bei einem Verkehrsunfall, als gestern in Aicha vorm Wald ein mit Gefahrgut beladener Lkw mit Anhänger von der Straße abkam und gegen einen Strommast prallte. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Unfallverursacher fuhr laut Polizei einfach weiter.

Der Unfall ereignete sich in den Morgenstunden. Gegen 5.30 Uhr war ein 30-jähriger Kraftfahrer aus der Slowakei mit seinem Lastzug auf der Staatsstraße von Eging in Richtung Aicha v. Wald unterwegs, als ihm nach Angaben der Polizei auf Höhe der Ortschaft Stolzing in einer leichten Linkskurve ein unbekannter Sattelzug entgegenkam. Der Fahrer des Sattelzuges hielt nach Auskunft des Lkw-Fahrers seinen Fahrstreifen nicht ein und fuhr über die Fahrbahnmitte. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, wich der 30-Jährige mit seinem Gespann nach rechts aus und geriet auf das rechte Bankett und anschließend nach rechts von der Straße ab.

An der angrenzenden abfallenden Böschung kippte der Lkw nach rechts um und prallte mit dem Dach gegen einen in einer Wiese stehenden Strommast. Der Fahrer wurde leicht verletzt



**Die Unfallstelle gestern Nachmittag:** Der Kran einer Eginger Firma sichert den Strommasten, während ein Autokran mit der Bergung des Sattelzuges beginnt. Er hatte Gefahrgut transportiert. – Foto: Bumberger

und musste im Krankenhaus Vilshofen ambulant behandelt werden. Er konnte sich selbst aus seinem stark demolierten Führerhaus befreien.

Die Ladung – mehrere Fässer und Kanister mit Chemikalien,

Farben und Lacke – verteilten sich im Graben. Dabei wurden zwei Flässer aufgerissen. Flüssigkeit tropfte aus.

Der Fahrer des unfallursächlichen Sattelzuges setzte seine Fahrt in Richtung Eging fort. Einzelrei-

ten über das Fahrzeugsind laut Polizei derzeit nicht bekannt.

Wegen der nach erstem Erkenntnisstand nicht umwelt-, aber gesundheitsgefährdenden und ätzenden Ladung wurde Gefahrgutalarm ausgelöst. Die am Unfallort

zuständige Freiwillige Feuerwehr Aicha v. Wald erhielt Unterstützung von den Feuerwehren aus Weferting, Eging am See, Büchl, Hofärdchen, Kirchberg vorm Wald, Hutthurm, Tittling, Salzweg, Straßkirchen und Vilshofen. Eingesetzt war durch die integrierte Rettungsleitstelle der komplette Gefahrgutzug Passau-Nord der Feuerwehr.

Eingesetzt waren neben der Polizei etwa 120 Feuerwehrkräfte, daneben noch zwei Rettungswagen vorsorglich zur Absicherung und Betreuungseinheiten des Rettungsdienstes aus Hauzenberg und Ortenburg.

Das Staatliche Bauamt und das Wasserwirtschaftsamt wurden verständigt. Sie eilten zum Unfallort und prüften weitere Maßnahmen. Nach gestrigem Erkenntnisstand wird von einem Gesamtsachschaden in Höhe von etwa 100 000 Euro ausgegangen.

Wegen des Unfalls kam es auch zu einem etwa 30-minütigen Stromausfall in der Region. Die Staatsstraße musste bis zur Bergung der Ladung und des Fahrzeuges bis zum Nachmittag komplett gesperrt werden. Es wurde örtliche Umgeleitung. Der Strommast musste abgesichert werden. – red



## Zwölf Feuerwehren kämpfen gegen Brand in altem Stall

Zwei Nebengebäude brennen trotzdem komplett aus Schaden: rund 100 000 Euro Kripo ermittelt zur Schadensursache

Von Sabine Sößl

**Eging am See.** Zu einem Großereignis sind die Feuerwehren im Ort Eging am See am Samstagvormittag um kurz nach 9.30 Uhr gerufen worden. Im Ortsteil Leifering war aus unbekannter Ursache ein alter Kuhstall eines Vierstallers in Brand geraten. Landwirtschaftliche Geräte sowie Holz waren in dem 15 mal zehn Meter großen Nebengebäude gelagert, das bereits in Vollbrand stand, als die Einsatzkräfte der Feuerwehren eintrafen. Auch ein kleineres, zehn mal zehn Meter großes Gebäude, in dem Brennholz gelagert war, ist vollständig niedergebrannt.

Hauptaufgabe errand 140 Feuerwehrleute waren neben dem Löschen des Feuers, das Wohngebäude abzuschütten und vor den sich ausbreitenden Flammen zu sichern. Auch mit Hilfe der Drehleitern der Feuerwehren Klaffen und Schindeln konnte das Feuer schließlich eingedämmt werden. „Nirgendwo hat es das Wohnhaus leicht erreicht, aber wir haben es retten können“, so der Eginger Feuerwehrkommandant Thomas



Dichter Rauch rückt aus dem brennenden Nebengebäude. Im Großaufgebot an Feuerwehren war zu dem Brand alarmiert worden. – Foto: Sabine Sößl



Komplett niedergebrannt ist das landwirtschaftliche Nebengebäude.

Bamberg, der den Einsatz leitete. Verletzt wurde zum Glück niemand, doch die Brandkräfte trug einen Schock davon. Er wurde von den Einsatzkräften des BRK Rettungsdienstes und einem Notfallseelsorger behandelt, auch die Nachbarn kletterten sich um den Mann. Bürgermeister Walter Bauer schaute ebenfalls am Einsatzort nach dem Brand.

Im Einsatz waren mit über hundert Köpfen die Feuerwehren aus Eging am See, Eisingen, Natterning, Aicha vom Wald, Welling, Kirchberg vom Wald, Gar-

han, Schöllnach, Außerröding, Thumzegg, Vöhlhuben und Wieshof. Die Schadenkatastrophe: Vöhlhuben und die BRK-Berufsschaft Tiefenbach waren ebenfalls am Einsatzort – sie versorgen die Feuerwehrlöcher unter anderem mit warmen Getränken. Wodurch das Feuer ausgebrochen ist, war am Einsatzort noch unklar, der Schaden wird auf rund 100 000 Euro geschätzt. Die Kripo hat die Ermittlungen übernommen. Nach ersten Erkenntnissen kann eine technische Ursache für das Feuer nicht ausgeschlossen werden.

## Rallye-Unfall: Beifahrer schwer verletzt

Hutthurmer Rallyesprint überschattet: Fahrzeug prallt gegen Baum – Feuerwehr befreit beide Piloten

**Hutthurm.** Ein schwerer Unfall hat sich beim Hutthurmer Rallyesprint am Wochenende ereignet. Nach Angaben der Polizei war ein 21-jähriger Pilot beim Motorsport-Ereignis im Landkreis Passau mit seinem Wagen von der Straße abgekommen und mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum geprallt. Beide Insassen wurden eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr mit schwerem Gerät befreit werden.

Während der Fahrer nur leicht verletzt wurde, musste dessen 44-jähriger Beifahrer mit schweren Verletzungen an der Wirbelsäule ins Krankenhaus gebracht werden. Laut Polizei besteht keine Lebensgefahr. An dem umgebauten Rallye-Fahrzeug entstand ein Schaden von mehreren tausend Euro.

Laut Fritz Mitterlehner, Vorstand des Rallye-Veranstalters MSG Bayerischer Wald Hutthurm, hatten sich am Samstag knapp 60 Teilnehmer aus Bayern und Baden-Württemberg den Herausforderungen auf der ca. 4,5 km langen Strecke zwischen Großhannenberg, Dachsberg und Lenzingberg gestellt. Gegen 11.50 Uhr kam es zu dem Unfall. Rallye-Veranstalter wie Polizei gehen von einem Fahrfehler des Piloten als Unfallursache aus. Vier Feuerwehren wa-



Rettungskräfte mehrerer Feuerwehren aus Leopoldsdorf, Hutthurm, Buchberg und Großhannenberg beteiligen sich an der Bergung von Fahrzeug und Piloten. – Foto: FF Hutthurm

ren im Einsatz. Zur Identität der verunglückten Piloten wurden gestern keine Angaben gemacht. Seit

mehr als 20 Jahren richtet die MSG Hutthurm regelmäßig solche Rallyes aus. „Mit kleineren Unfällen

muss man immer rechnen, aber bis zum Samstag ist es bisher immer glimpflich ausgefallen“, sagte

Mitterlehner. Ermittlungen zu Unfallhergang und -ursache laufen. – fh/mjf



# Grüngut auf Kompostieranlage brennt acht Stunden lang

82 Feuerwehrmänner waren im Einsatz



**Acht Stunden lang** leisten die Einsatzkräfte Schwerstarbeit beim Löschen des Brandes auf der Kompostieranlage. – Foto: Feuerwehr Tittling

**Tittling.** Als die Feuerwehr Tittling am Freitag wegen des Brandes auf der Kompostieranlage alarmiert wurde (die PNP berichtete bereits kurz), war die Rauchwolke bereits bis Fürstenstein zu sehen. Kreisbrandmeister Hans Söldner alarmierte die Feuerwehr Witzmannsberg nach, weil diese zum Ansaugen von Löschwasser aus dem alten Steinbruchweiher gebraucht wurde. Da das Löschwasser trotzdem nicht ausreichte, wurde noch die Feuerwehr Rappenhof hinzugezogen. Zusammen waren die Feuerwehren Tittling, Witzmannsberg, Rappenhof und Fürstenstein mit 83 Personen im Einsatz, nicht nur 40 Leute,

wie die Polizei am Freitag gemeldet hatte. Einsatzleiter war Albert Draxinger von der Tittlinger Feuerwehr.

Die Löschwasserversorgung wurde über drei Tragkraftspritzen und einen Hydranten sichergestellt. Es wurden zwei Wasserwerfer und mehrere Strahlrohre eingesetzt. Besonders hilfreich war der auf dem Löschfahrzeug der Fürstensteiner Wehr fest montierte Wasserwerfer, da er bei der starken Rauchentwicklung aus größerer Entfernung eingesetzt werden konnte.

Mit einem Bagger und einem schweren Lader wurde bis tief in die Nacht circa 5500 Kubikmeter Kompost-

material abgetragen, immer wieder gelöscht und umgesetzt. Wegen der schweren körperlichen Belastung der Einsatzkräfte waren vorsorglich auch Rettungskräfte von Bayerischem Rotem Kreuz und Malteser Hilfsdienst vor Ort, die aber nur kleine Verletzungen zu versorgen hatten. Bürgermeister Helmut Willmerdinger versorgte die Einsatzkräfte mit Getränken und Brotzeit.

Die Feuerwehren waren von 14.53 Uhr bis 23 Uhr, also acht Stunden, im Einsatz, nicht drei Stunden. Als Grund für den Brand geht die Feuerwehr bisweilen davon aus, dass sich das trockene Grüngut in der Hitze selbst entzündet hat. – red



# Stallungen brennen – 70 Kühe gerettet

93 Feuerwehrkameraden bei Großeinsatz im landwirtschaftlichen Anwesen des Kommandanten in Hatzing

Von Elke Fischer

**Otterskirchen.** Die Feuerwehrkameraden haben über die Jahre viel erlebt, aber dass es beim eigenen Kommandanten brennt, ist mehr als ungewöhnlich: So geschehen am Gründonnerstag um 14.30 Uhr die Rettungsstelle die Einsatzkräfte zum landwirtschaftlichen Anwesen in Hatzing bei Otterskirchen beorderte.

Obwohl das Großaufgebot von zehn Feuerwehren – Otterskirchen, Neukirchen vom Wald, Kirchberg vom Wald, Windorf, Gäshöfen, Schalding l.d.D., Weferting, Acha vom Wald, Rathsammsdorf, Vilshofen – schnell zur Stelle war, zu retten waren die Stallungen nicht mehr. Sie brannten bereits lichterloh. 93 Feuerwehrleute, darunter 34 Atemschutzträger waren im Einsatz, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Glücklicherweise konnten die 70 Tiere aus den Stall fliehen. Auch um sie mussten sich die Feuerwehrler kümmern, allen voran der Kommandant Christian Hauzenberger selbst, der die Einsatzzeitung deshalb vorübergehend an seinen Stellvertreter Hans Hödl abgegeben hatte.

## Für fünf Kälber kam jede Hilfe zu spät

Nur für fünf Kälber kam jede Hilfe zu spät. Sie konnten nicht mehr gerettet werden. Ihr Stall und zwei weitere Gebäude brannten nahezu komplett nieder. Sorge bereitete den Feuerwehrleuten, dass die Feuersbrunst übergreifen könnte auf das etwa fünf Meter entfernte Wohnhaus, in dem Onkel und Tante des 45 Jahre alten Kom-



Mit dichtem Rauch hatten die Feuerwehrleute beim Löschen der Stallungen zu kämpfen. 34 Atemschutzträger waren im Einsatz. – F.: Scholz



70 Tiere konnten die Feuerwehrler rechtzeitig in Sicherheit bringen. Fünf Kälber überlebten die Flammen nicht.

mandanten wohnen. „Wir hatten Glück, dass der Wind aus Westen kam“, sagte der Einsatzleiter. So sind am Haus nur die Fensterscheiben durch die Hitzeentwicklung kaputt gegangen. Bürgermeister Franz Langer war ebenfalls zur Unglücksstelle

geeilt und sprach von einem „dramatischen Ereignis“. Was Langer besonders ärgerte, dass von der nur 200 Meter entfernten Autobahn ständig Reifenquetschen zu hören war, weil so viele Neugierige abbremsen, um das Geschehen zu verfolgen.

Vorsorglich waren an der Brandstelle in Hatzing Rettungskräfte des BRK vor Ort, auch der Notarzt mit dem Hubschrauber war gelandet. Die Hubschrauber kamen jedoch mit dem Schrecken davon.

## Wärmelampe als Brandursache?

„Ich habe eine leichte Rauchvergiftung erlitten“, sagte der 1. Kommandant am Freitagvormittag gegenüber der PNP, als er gerade zusammen mit dem Tierarzt seine Kühe begutachtete. Sie sind auf vier benachbarten Höfen untergebracht.

Derweil waren 15 Kameraden der Feuerwehr Otterskirchen

immer noch mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Die ganze Nacht über hatte eine Brandwache dafür gesorgt, dass versteckte Glutnester nicht neuerdings die Flammen anfachen würden.

Den entstandenen Schaden schätzt die Polizei auf etwa 250 000 Euro. Was die Brandursache angeht, hat die Kripo Passau die Ermittlungen aufgenommen. Offiziell gibt es noch keine Angaben dazu. Brandleider Christian Hauzenberger hat aber eine Vermutung: „Ich glaube, dass eine Wärmelampe in der Kälberbox die Ursache war. Dort kamen nämlich die ersten Flammen her, die ich gesehen habe.“ Gestern machte er sich bereits Gedanken, wie es weiter gehen wird. „Wir werden die Ställe wohl wieder aufbauen“, meinte der 45-Jährige.



An der Fahrbahnkante zum Getreidefeld blieb das Flugzeug mit einem Flügel hängen. Die Thujenhecke federten den Aufprall ab. – F.: Rücker

# Segelflieger muss notlanden

**Windorf.** Der Versuch eines 59-jährigen Piloten, sein Segelflugzeug wegen fehlender Thermik in einem Getreidefeld in Nömerberg notzulanden, ist am Freitag gegen 13 Uhr misslungen. Der linke Flügel stieß gegen eine Geländekante, eine baumhohe Thujenhecke fing den Flieger auf.

Der Mann wurde mittelschwer verletzt und ins Klinikum Degendorf geflogen, am Flugzeug entstand Totalschaden. Der Pilot war in Vilshofen von einem Schlepper in die Luft gezogen worden. Möglicherweise hat der 59-Jährige im Segelflieger zu früh ausgeklinkt. – hr





## **Ausbildung im KBI-Bereich**

Schwere, komplizierte Einsätze, neue Einsatztaktiken und neue Gerätschaften fordern die ein mehr an Aus- und Fortbildung. Die fundierte Grundausbildung seit 1988 und das ständige Angebot der fachlichen Aus- und Fortbildung zeigt bei den Einsätzen deutlich ihre Wirkung.

Auch 2015 wurde die überörtliche Ausbildung in gewohnter und bewährter Weise fortgesetzt. Folgende Lehrgänge und überörtlichen Übungen wurden angeboten:

- 2 Truppmann-Lehrgänge**
- 2 Truppführer-Lehrgänge**
- 1 Maschinisten-Lehrgang**
- 2 Gefahrgutübungen**

Neben den Lehrgängen und den gemeinsamen Übungen in größerem Stil, gewinnen Begehung von Betrieben und Industrieanlagen an Bedeutung. Kenntnisse über Löschwasser, Objekt und örtliche Gefahren bilden unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Brandbekämpfung und Schadensabwehr.

Nur so sind wir für die schwieriger werdenden Einsatzaufgaben gerüstet.



## Modulare Truppausbildung

10.01. bis 26.01.2016 Fürstenstein

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Aicha v. W.	Modulare Truppausbildung	Stöger	Sonja
Aicha v. W.	Modulare Truppausbildung	Münch	Josef
Aicha v. W.	Modulare Truppausbildung	Kapfhammer	Steffi
Aicha v. W.	Modulare Truppausbildung	Beisinger	Max
Hofkirchen	Modulare Truppausbildung	Moser	Julian
Tittling	Modulare Truppausbildung	Schopf	Thomas
Tittling	Modulare Truppausbildung	Heimann	Cecilie
Neukirchen v. W.	Modulare Truppausbildung	Lorenz	Nico-Jan
Neukirchen v. W.	Modulare Truppausbildung	Dichtl	Daniel
Neukirchen v. W.	Modulare Truppausbildung	Schuh	Verena
Fürstenstein	Modulare Truppausbildung	Maier	Florian
Fürstenstein	Modulare Truppausbildung	Schlattl	Maximilian
Fürstenstein	Modulare Truppausbildung	Fischl	Michael
Fürstenstein	Modulare Truppausbildung	Saller	Franziska
Ruderting	Modulare Truppausbildung	Denk	Matthias
Ruderting	Modulare Truppausbildung	Mühlbauer	Nico
Ruderting	Modulare Truppausbildung	Seiderer	Simon
Ruderting	Modulare Truppausbildung	Kufner	Florian
Schwarzhöring	Modulare Truppausbildung	Anetsberger	Katrin
Schwarzhöring	Modulare Truppausbildung	Keim	Christoph
Schwarzhöring	Modulare Truppausbildung	Moritz	Marion
Schwarzhöring	Modulare Truppausbildung	Preisinger	Markus
Schwarzhöring	Modulare Truppausbildung	Seidl	Eva
Hilgartsberg	Modulare Truppausbildung	Wimmer	Rebekka
Hilgartsberg	Modulare Truppausbildung	Duschl	Florian
Eging	Modulare Truppausbildung	Jummer	Michael
Eging	Modulare Truppausbildung	Altendorfer	Moritz
Eging	Modulare Truppausbildung	Huber	Daniel
Eging	Modulare Truppausbildung	Schröder	Michael
Eging	Modulare Truppausbildung	Friedl	Tobias





## Modulare Truppausbildung

17.01. bis 31.01.2016 Hutthurm

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Hutthurm	Modulare Truppausbildung	Kinateder	Michael
Hutthurm	Modulare Truppausbildung	Fredl	Alexander
Hutthurm	Modulare Truppausbildung	Preis	Leander
Hutthurm	Modulare Truppausbildung	Ebn	Christopher
Tiefenbach	Modulare Truppausbildung	Eiblmeier	Bianca
Tiefenbach	Modulare Truppausbildung	Silbereisen	David
Tiefenbach	Modulare Truppausbildung	Watzl	Emanuel
München	Modulare Truppausbildung	Kaltenecker	Anton
München	Modulare Truppausbildung	Eder	Markus
Prag	Modulare Truppausbildung	Gabriel	Saskia
Prag	Modulare Truppausbildung	Schneider	Vinzenz
Prag	Modulare Truppausbildung	Buchinger	Maximilian
Nammering	Modulare Truppausbildung	Moritz	Oskar
Nammering	Modulare Truppausbildung	Rodler	Jan
Nammering	Modulare Truppausbildung	Schweiberger	Tim
Nammering	Modulare Truppausbildung	Koller	Sebastian
Nammering	Modulare Truppausbildung	Schweiberger	Jonas
Werkschutz	Modulare Truppausbildung	Stockinger	Ramona
Werkschutz	Modulare Truppausbildung	Ruge	Jan
Salzweg	Modulare Truppausbildung	Fürst	Stefan
Salzweg	Modulare Truppausbildung	Neumüller	Benedikt
Salzweg	Modulare Truppausbildung	Lichtenauer	Julia
Rathsmannsdorf	Modulare Truppausbildung	Raabe	Gerd
Rathsmannsdorf	Modulare Truppausbildung	Eckert	Daniel
Werkschutz	Modulare Truppausbildung	Dietzinger	Daniel
Kirchberg v. W.	Modulare Truppausbildung	Sattler	Korbinian



## Truppführerausbildung

21.02. – 07.03.2015 Eging a. S.

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Aicha v. W.	Truppführer	Beisinger	Max
Tittling	Truppführer	Mader	Jessica
Tittling	Truppführer	Söldner	Thomas
Fürstenstein	Truppführer	Stadler	Sebastian
Tiefenbach	Truppführer	Eiblmeier	Eva
Tiefenbach	Truppführer	Kosak	Johannes
Haselbach	Truppführer	Hözl	Matthias
Hutthurm	Truppführer	Thoma	Markus
Kirchberg v. W.	Truppführer	Stoiber	Stefan
Kirchberg v. W.	Truppführer	Riesinger	Magdalena
Kirchberg v. W.	Truppführer	Fischl	Johann
Kirchberg v. W.	Truppführer	Fischl	Julia
Schwarzhöring	Truppführer	Keim	Johanna
Schwarzhöring	Truppführer	Striedl	Kristina
Garham	Truppführer	Rützel	Nicole
Rathsmannsdorf	Truppführer	Kohlhofer	Manuela
Rathsmannsdorf	Truppführer	Kohlhofer	Sebastian
Rathsmannsdorf	Truppführer	Dorfmeister	Verena
Büchl	Truppführer	Winklmeier	Sebastian
Büchl	Truppführer	Stadler	Johannes





## Truppführerausbildung

28.02. – 14.03.2015 Ruderting

FF	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Ruderting	Truppführer	Stelzer	Christian
Ruderting	Truppführer	Angerer	Maximilian
Ruderting	Truppführer	Thaller	Georg
Ruderting	Truppführer	Kobler	Fabian
Salzweg	Truppführer	Brandl	Maximilian
Salzweg	Truppführer	Fürst	Stefan
Witzmannsberg	Truppführer	Regner	Patrik
Hötzdorf	Truppführer	Bauer	Stefan
Rappenhof	Truppführer	Vogl	Martin
Rappenhof	Truppführer	Vogl	Michael
Rappenhof	Truppführer	Mittendorfer	Marcel
Rappenhof	Truppführer	Drexler	Nico
Hacklberg	Truppführer	Haidl	Tobias
Grubweg	Truppführer	Diehl	Constantin
Lz Ilzstadt	Truppführer	Blitzhause	Arne
Lz Ilzstadt	Truppführer	Brunner	Claudia
Ries	Truppführer	Winklmaier	Christian
Schalding l.d.D.	Truppführer	Dürr	Alexander
Patriching	Truppführer	Wenzke	Simon
Patriching	Truppführer	Brunsch	Florian
Hals	Truppführer	Witt	Wilfried
Ruderting	Truppführer	Ehrenthaler	Johannes
Rappenhof	Truppführer	Wensauer	Wolfgang
Rappenhof	Truppführer	Wensauer	Manuel



## Maschinistenlehrgang

07.03. bis 21.03.2015 Haselbach

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Aicha v. W.	Maschinisten	Walter	Andreas
Hofkirchen	Maschinisten	Haslinger	Marco
Hutthurm	Maschinisten	Fuchs	Mario
Hutthurm	Maschinisten	Baier	Christoph
Hutthurm	Maschinisten	Peter	Fabian
Kirchberg v. W.	Maschinisten	Bayerl	Florian
Kirchberg v. W.	Maschinisten	Sattler	Josef
Kirchberg v. W.	Maschinisten	Irlinger	Markus
Kirchberg v. W.	Maschinisten	Irlinger	Michael
Oberilzmühle	Maschinisten	Bieringer	Josef
Leoprechting	Maschinisten	Fuchs	Jürgen
Tiefenbach	Maschinisten	Roßgoderer	Andreas
Hötzdorf	Maschinisten	Aschenbrenner	Tobias
Hötzdorf	Maschinisten	Haidn	Johannes
Prag	Maschinisten	Buchinger	Maximilian
Nammering	Maschinisten	Kleingütl	Markus
Weferting	Maschinisten	Sattler	Matthias
Gaishofen	Maschinisten	Fredl	Oliver
Gaishofen	Maschinisten	Omoh	Dominik
Gaishofen	Maschinisten	Peller	Maximilian
Hacklberg	Maschinisten	Maier	Florian
Patraching	Maschinisten	Plettl	Michael
Grubweg	Maschinisten	Stölzel	Manuel
Lz Ilzstadt	Maschinisten	Paltinger	Michael
Lz Innstadt	Maschinisten	Dillinger	Christian
Lz Hauptwache	Maschinisten	Hayati	Belal
Lz Hauptwache	Maschinisten	Schiegg	Sascha
Haarschedl	Maschinisten	Rauch	Gottfried
Haarschedl	Maschinisten	Anthofer	Ludwig
Gaißa	Maschinisten	Vaterl	Sebastian
Büchl	Maschinisten	Sedlmayer	Thomas
Rappenhof	Maschinisten	Eibl	Josef
Rappenhof	Maschinisten	Klessinger	Gerhard

# Gute Ausbildung ist unerlässlich

## Maschinen-Lehrgang in Haselbach war voll belegt

**Haselbach.** Nunmehr bereits zum 28. Mal wurde am Feuerwehrstandort Haselbach ein Lehrgang „Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“ durchgeführt und nach Auskunft von Lehrgangsleiter KBM Josef Thoma ist das Interesse, vor allem bei den jungen Feuerwehrmännern, ungebrochen.

Die 34 Lehrgangsteilnehmer aus den Feuerwehren Tiefenbach, Kirchberg v.W., Büchl, Rappenhof, Nammering, Neukirchen v.W., Hutthurm, Oberilznühle, Leoprechting, Hötzdorf, Prag, Großthannensteig, München, Wefering, Rathsmannsdorf, Hofkirchen, Gaishofen sowie von den Feuerwehren der Stadt Passau, Gaißa, Haarschedl, Hacklberg, Patraching, Grubweg, Löschzug Ilzstadt und Löschzug Hauptwache, wurden an drei Samstagen von Lehrgangsleiter Thoma und seinem zehnköpfigen Ausbilder-Team geschult in Straßenverkehrs- und Wegerecht, Unfallverhütungsvorschriften, Aufbau und Funktion von Feuerlöschkreiselpumpen unterschiedlichen Fabrikats, Handhabung von Heckpumpen in den Löschfahrzeugen verschiedener Hersteller, Umgang mit Stromaggregaten, Hochdrucklüftern und elektrischen Tauchpumpen. In den praktischen Unterrichtseinheiten wurde die Wasserentnahme aus Ober- und Unterflurhydranten, Löschwasserbehältern und Fließgewässern geübt.



**Bei der Stationsausbildung** erläutert Ausbilder Markus Buchbauer von der Feuerwehr Haselbach (l.) Lehrgangsteilnehmern die Funktionsweise einer Tragkraftspritze. – Foto: Schauer

Zum Beweis, dass sie das vermittelte Wissen auch verstanden haben und in der Praxis anwenden können, mussten die Lehrgangsteilnehmer 50 theoretische Prüfungsfragen beantworten, von denen mindestens 25 richtig sein mussten. Im praktischen Prüfungsteil ging es darum, aus einem Fließgewässer Wasser anzusaugen und es über eine 400 Meter lange Schlauchstrecke mit einem Höhenunterschied von 18 Metern zu den Strahlrohren zu befördern. Damit das Löschwasser dort mit dem erforderlichen Druck ankommt, mussten die Prüflinge mittels eines Schätzlineals ermitteln, wie viele Verstärkerpumpen in die Förderstrecke einzubauen sind. Die Ausbilder bauten absichtlich Fehler in die Förderstrecke ein, auf

die die Prüflinge richtig reagieren mussten. Bei der Abschlussbesprechung stellte Lehrgangsleiter Josef Thoma fest, dass 60 Prozent der Lehrgangsteilnehmer 45 und mehr Testfragen richtig beantwortet haben. Er sprach mit ihnen auch noch diejenigen Fragen durch, die am häufigsten falsch beantwortet wurden.

KBI Alois Fischl und Tiefenbachs 2. Bürgermeister Christian Fürst betonten einhellig, der Feuerwehrmaschinist sei ein absolut wichtiges Bindeglied zwischen Einsatzleiter und den Feuerwehrmännern an der „Front“ für einen erfolgreichen Einsatz. Den neuen Maschinisten gaben sie mitauf den Weg, das im Lehrgang angeeignete Wissen bei ihren Heimatfeuerwehren in der Praxis zu vertiefen. – hs



# Lehrreiche Tage für 30 Jungwehrlern

Premiere für die Modulare Truppausbildung – Alle Anwärter bestehen



Die erfolgreiche Feuerwehrjugend mit ihren Ausbildern und Kursleiter Hans Söldner (r.).

– Foto: Pierach

**Fürstenstein.** Eine gelungene Premiere feierte die neue Modulare Truppausbildung der Feuerwehren im Landkreis Passau, Bereich Nord: 30 Feuerwehranwärter von neun Feuerwehren haben in Fürstenstein drei Samstage verbracht mit theoretischen und praktischen Lektionen zu wichtigen Fragen wie Hygiene am Einsatzort oder Handhabung von Geräten. Nun haben alle 30 Jungwehrlern bestanden. Der nächste derartige Lehrgang ist erst wieder für 2016 geplant.

Bisher hieß diese Schulung Truppmannlehrgang, sie kommt nun, überarbeitet von den staatli-

chen Feuerweherschulen, mit neuen Unterlagen und moderner daher. Die allererste Passauer Modulare Truppausbildung hielt Kreisbrandmeister Hans Söldner in Fürstenstein jetzt für den Feuerwehrnachwuchs der Wehren Aicha, Hofkirchen, Tittling, Neukirchen vom Wald, Fürstenstein, Ruderling, Schwarzhöring, Hilgartsberg und Eging ab. Mitmachen durfte, wer mindestens 16 Jahre alt ist und mindestens ein halbes Jahr zur Feuerwehr gehört.

Neben rechtlichen Grundlagen wie Aufbau und Organisation einer Feuerwehr lernten die Jungwehrlern, wie sie am Einsatzort

möglichst flink und effizient etwa mit Steckleitern, Feuerlöschern, Hydranten, C-Rohren und Löschschaum umgehen, welche Gefahren bei jedem Einsatz lauern und wie sie mit dem Rettungsdienst zusammenarbeiten. Fahrzeugkunde durfte da ebenso wenig fehlen wie allgemeine Gerätekunde oder Grundlagen der so häufig angeforderten technischen Hilfeleistung.

Aha-Effekte erzielten der Kreisbrandmeister und seine Assistenten aber vor allem beim Schulen im richtigen Umgang mit Handfeuerlöschern und mit dem dazugehörigen Chemie-Wissen über Lösch-

pulver, Kohlendioxid und die Stoffreaktionen beim Brennen und Löschen.

Nach diesem Basislehrgang lernen die Jungwehrlern nun bei ihrer jeweiligen Heimatwehr weiter dazu. Nach Information des Kreisbrandmeisters ist ein anderer Schwerpunkt die Funkausbildung, bevor bei allen mindestens 18-jährigen die Grundausbildung in den Truppführer-Lehrgang mündet. Sobald die Anwärter volljährig sind, können sie selbst entscheiden, ob sie sich lieber im technischen Bereich oder in Sachen Führungsaufgaben oder beidem weiterbilden.

– cp

## Übungen – Aus- und Weiterbildung

Zur Verbesserung des Ausbildungsstandes und zur besseren Koordinierung der Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen wurden wieder überörtliche Übungen durchgeführt sowie Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten

### Gefahrgutübung Hofkirchen

## Großübung in Hofkirchen

135 Feuerwehrleute probten den Ernstfall: Chlorgasaustritt im Freibad

**Hofkirchen.** „Übungsalarm für den Gefahrgutzug Nord“ hieß es bei der Nachalarmierung für die Gefahrgut-Großübung des KBI-Bereich Nord für die Feuerwehren mit Spezialausrüstung. Nach zwei größeren Übungen mit Stückgutunfällen werden 2015 mögliche Gefahrguteinsätze in geschlossenen Räumen trainiert.

Als Übungsobjekt diente das sanierte Freibad des Markt Hofkirchen. Ausgangslage war der Austritt eines noch unbekanntes Stoffes, der nach festgelegten Einsatzschemen der Integrierten Leitstelle in Passau die Freiwilligen Feuerwehren Hofkirchen, Garham, Hilgartsberg und Neßlbach per Funkabruf alarmierte. Nach kurzer Lagemeldung des Einsatzleiters und Kommandanten Hans-Peter Binder der Hofkirchener Wehr wurde der Gefahrgutzug Nord des Landkreises Passau nachalarmiert.

Der Landkreis Passau verfügt über vier unabhängige Gefahrgutzüge, deren Komponenten sich auf mehrere Feuerwehren verteilen. So machten sich die Feuerwehren Hutthurm und Kirchberg v. Wald mit CSA (Chemikalienschutzanzüge), Böchl (Dekontamination), Straßkirchen (Sonderlöschmittel) und Fürstenstein (Ölschaden) zusätzlich zum Übungsort nach Hofkirchen auf. Die Messeinheit des Gefahrgutzugs ist bei der FF Hofkirchen angesiedelt und war somit gleich vor Ort.

Um sicher für die Einsatzkräfte und die Bevölkerung zu handeln, wurde ein Sicherheitsbereich festgelegt, in welchem man nur mit



Alles im Griff halten die Einsatzkräfte bei dem angenommenen Chlorgasaustritt im Freibad Hofkirchen. Zum Schluss gab es großes Lob vom Kreisbrandmeister Georg Stelzer. – Foto: Jungwirth

speziellen Schutzanzügen eintreten darf. Zudem wurde im Außenbereich die Explosionsgefahr gemessen und per Sprühstrahl und Wasserschilde versucht, ausströmende Dämpfe niederzuschlagen.

Einsatzleiter Hans-Peter Binder teilte die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte auf und richtete eine Einsatzleitung im Mehrzweckfahrzeug der FF Garham mit Unterstützung durch 2. Kommandanten und KBM Christian Schneider sowie KBM Johann Söldner ein.

Insgesamt 135 Kameraden operierten ihren Feierabend für die ausführliche spezielle Übung, ein Großteil davon Atemschutzgeräteträger. Diese wurden zentral bei der Atemschutzsammlung, geleitet von KBM Sebastian Mayer,

koordiniert. Nach dem die ersten Spezialeinheiten im Keller des Freibades eingetroffen waren, konnte per Funkruf der auslaufende Stoff als flüssiges Chlor identifiziert werden. Über Fachbücher und mit Unterstützung der Leitstelle besorgte man sich alle notwendigen Informationen, um die Einsatzkräfte über mögliche Gefahren zu informieren. Mehrere Trupps kümmerten sich anschließend um das Abdichten der auslaufenden Tonne und transportierten diese sicher zum Übergabepunkt.

Beobachtet wurde die Übung von Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Kreisbrandinspektor Alois Fischl mit seinen beiden weiteren Kreisbrandmeistern Georg Stelzer und Josef Thoma sowie dem schließ-

enden Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß und dessen Nachfolger Pfarrer Alexander Aulingen aus Straßkirchen.

Großes Lob gab es in der anschließenden Manöverkritik von KBM Georg Stelzer für alle beteiligten Kräfte. Durch die zuletzt gewachsene Anzahl an Einsätzen ähnlicher Art sei eine solche Übung äußerst wichtig. Der Bürgermeister bedankte sich für den Einsatz und erkannte lobend an, wie gut die Feuerwehren für solche Spezialfälle gerüstet seien – ob mit Material, aber insbesondere mit der Ausbildung. Das Schlusswort gehörte Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, der in seiner Funktion vor versammelter Mannschaft sprach und seinem Nachfolger viel Freude und Gottes Segen wünschte – „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

– eb

## Gefahrgutübung Tittling

# Ernstfall in der Molkerei – zum Glück nur zur Übung

155 Feuerwehrleute von neun Feuerwehren und das BRK trainieren mit komplexen Szenario

Tittling. Neun Feuerwehren des Bereichs Passau-Nord haben für den Ernstfall des Ammoniakaustritts in der Tittlinger Goldsteig Molkerei geübt. Derartige Einsätze erfordern neben einer guten Zusammenarbeit der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und der ILS ein solides Wissen über den Gefahrstoff. Die Übungsabläufe der Feuerwehren aus Tittling, Wittmannsburg, Rappenhof, Fünfenstein, Büchl, Straßkirchen, Holzkirchen, Huthurn und Salzweg nahmen Kreisbrandinspektor (KBI) Alois Fiechl, die Kreisbrandmeister (KBM) Johann Schönert und Sebastian Mayer sowie Bürgermeister Helmut Willmerding in Augenschein. Mit dem Melde-

bild Ammoniakgeruch in der Luft wurden die Feuerwehren zur Übung alarmiert, darunter Teilnehmende des Gefahrgutzugs des KBI-Bereichs Nord.

Die ersten Fahrzeuge fuhrten bis zur Gefahrenzone vor und für alle weiteren benötigten Fahrzeuge diente der ehemalige Edöcks-Parkplatz als Bereitstellungsraum. Vort dort wurden sie nach und nach, bei Bedarf, abgerufen.

Die Aufgaben in den vorderen Reihen waren vielfältig: Gefahrstoff ermitteln, Personenrettung, Umgang mit dem Gefahrstoff, Wasserversorgung, Dekontamination, Erkundung der Räume mit Auffinden der Hauptschalter, Lokalisieren und Abdichten der Le-



Gefahrstoff ermitteln, Dekontamination, Personenrettung. Die Aufgaben für die Einsatzkräfte von neun Feuerwehren aus dem Bereich Passau-Nord bei der Übung waren vielfältig. – Fotos: Teve

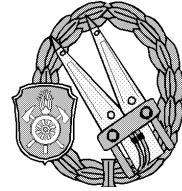
ckage, Niederschlag der Gase. Einem wichtigen Aspekt stellte der Umgang mit den von der Messgesellschaft mitgeführten Messgeräten dar, der auch für die CSA-Feuerwehren durchaus nicht alltäglich ist. Eine ebenso wichtige Rolle spielte die Absperrung des Geländes und die Information der Anwohner.

Mit in die Übung einbezogen wurde das örtliche BRK, für das eine Übernahme eines kontaminierten Patienten in Schutzanzügen durchaus nicht an der Tagesordnung war. Abschließend fasste der 1. Kommandant Robert Pfen den Übungsablauf zusammen und KBI Alois Fiechl zeigte sich positiv gestimmt über die Zusammenarbeit der 155 Feuerwehrler. – pt





## Leistungsabzeichen



Im abgelaufenen Jahr haben im KBI-Bereich die Leistungsprüfung abgelegt:

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
27 Gruppen Lkr. Passau	17 Gruppen Lkr. Passau
19 Gästegruppen	0 Gästegruppen
<u>46</u> Gruppen gesamt	<u>17</u> Gruppen gesamt

Folgende Leistungsabzeichen wurden erworben

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
Stufe 1 133 Teilnehmer	Stufe 1 26 Teilnehmer
Stufe 2 71	Stufe 2 29
Stufe 3 52	Stufe 3 17
Stufe 4 56	Stufe 3/1 14
Stufe 5 47	Stufe 3/2 10
Stufe 6 48	Stufe 3/3 18
<u>394</u> Gesamt	<u>152</u> Gesamt

## Sie schneiden in Sekunden Verletzte heraus

Neun Einsatzkräfte der FFW Garham legen Leistungsprüfung ab – Umgang mit Rettungsspreizer und Schneidgerät

**Garham.** Üben, bis man es im Schlaf kann. Darauf wurden die Absolventen der Leistungsprüfung eingeschworen. Am Prüfungstag bestätigte sich, dass die Ausbilder Natalie Eder und Johanna Feilmeier ganze Arbeit geleistet hatten.

Sekunden entscheiden über Leben oder Tod. Das weiß man bei der Feuerwehr – und trainiert. Beim Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ geht es um den Einsatz von Rettungsspreizer und Schneidgerät bei schweren Unfällen. 300 Sekunden Zeit bleiben im Ernstfall. Acht Feuerwehrmänner und eine -frau haben sich der Prüfung gestellt.

Als Ausgangslage für die Einsatzübung wird ein Verkehrsunfall, der sich nachts ereignet hat, angenommen. Der Fahrer ist eingeklemmt und ansprechbar, Rettungsdienst und Polizei sind noch nicht vor Ort. Die Feuerwehrleute sind vorbereitet auf schwere Unfälle. Sie können sekundenschnell Verletzte aus den Trümmern her-



Nach der Prüfung stellen sich das Schiedsrichterteam, Führungskräfte und die Ausbilderinnen mit den erfolgreichen Absolventen der Leistungsprüfung zum Erinnerungsfoto auf. – Foto: Eder

gen. Stromaggregat und Hydraulikpumpe anstellen, für Verkehrssicherheit sorgen, die Einsatzstelle ausleuchten und gegen Brandgefahr sichern. Andere kümmern sich um den Verletzten im Fahrzeug. Die nächsten rücken mit Spreizer und Schneidgerät an.

Am Schluss wird gemeldet: „Person befreit, an Rettungsdienst übergeben“.

Unter den Augen von Kreisbrandinspektor Alois Fischl und den Schiedsrichtern Heinz Vogl (FF München) und Franz Eder bewiesen die Prüflinge, dass sie jeden

Handgriff, jedes Kommando aus dem Effeff beherrschen. Das Schiedsrichterteam zeigte sich hocherfreut über den Schulungsstand der Garhamer Wehr und lobten Mannschaft und Ausbilder. Kommandant Erwin Schöfberger bedankte sich bei den Ausbildern und Teilnehmern für das große Engagement, sich für das Ehrenamt weiterzubilden. Für Heinz Vogl war es die letzte Abnahme in seiner aktiven Feuerwehrdienstzeit in Garham. Für seine geleisteten Dienste erhielt er vom Schiedsrichterkollegen, dem Garhamer Ehrenkommandanten Franz Eder ein kleines Präsent.

Das Leistungszeichen haben bestanden: Korbinian Hundsrucker, Stufe 1 (Bronze); die Stufe 2 (Silber) absolvierten Fabian Kapfhammer, Manuel Niederländer, Nicole Rützel und Dominik Unertl; die Stufe 3 (Gold) Markus Weinzierl; die Stufe 4 (Gold-Blau) Simon Seider; die Stufe 5 (Gold-Grün) Andreas Schöfberger und 2. Kommandant Josef Feilmeier. – fe

## Üben für den Ernstfall

Leistungsprüfung in Haselbach mit Beteiligung aus Oberösterreich

**Haselbach.** Auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, das verlangt eine fundierte Ausbildung der Feuerwehr-Aktiven. Was sie können, haben eine Löschgruppe der Feuerwehr Haselbach und zwei Löschgruppen der Haselbacher Partnerwehr Ternberg im Ennstal bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheininsatz“ gezeigt.

Nachdem beim Gerätehaus mit einem Oberflurhydranten und dem vorbeifließenden Haselbach optimale Voraussetzungen für sämtliche Prüfungsvarianten vorhanden sind, entschieden sich die Haselbacher für die Variante 2:

Wasserentnahme aus offenem Gewässer. Dies meisterten die Prüflinge innerhalb der vorgegebenen Sollzeit fast fehlerfrei.

Kommandant Florian Steininger, Andreas Lindner und Dominik Kölbl nahmen das Leistungsabzeichen der Stufe 2 (Silber) entgegen. Das Abzeichen der Stufe 3 (Gold) erwarben Stefan Fürst und Thomas Peschl, Sebastian Gratz bekam das Abzeichen der Stufe 4 (Gold/Blau), Martin Wagner erwarb das Abzeichen der Stufe 5 (Gold/Grün) und die höchste Stufe 6 (Gold/Rot) gab es für Daniel Gratz. Beim Nachwuchs der Kameraden aus Ternberg unterzog

sich eine komplette Löschgruppe der Prüfung für die Stufe 1 (Bronze), die sie erfolgreich meisterte. Eine weitere Löschgruppe nahm erfolgreich an der Prüfung für die Abzeichen ab Stufe 2 teil.

Bei der Überreichung der Abzeichen betonte Kreisbrandinspektor Alois Fischl, dass alle Varianten der Leistungsprüfung die Handgriffe im realen Einsatz widerspiegeln. 2. Bürgermeister Christian Fürst, selbst aktiver Feuerwehrmann, verkannte nicht einen gewissen „Prüfungsstress“, bei dem so manch kleiner Fehler passiert. „Aber das ist im Einsatzgeschehen ebenso“, weiß er. – hs



**Gratulation zur bestandenen Leistungsprüfung:** die Teilnehmer mit den Kreisbrandmeistern Hans Söldner (v.l.) und Josef Thoma, Vize-Bürgermeister Christian Fürst und KBI Alois Fischl sowie die Haselbacher Feuerwehrführung mit 2. Kommandant David Stockbauer-Muhr (v.r.), 2. Vorstand Max Lindner, Kommandant Florian Steininger und Vorstand Georg Zimmermann. – Foto: Schauer



## Jugendarbeit



### Wissenstest 2015

Die Abnahme des Wissenstestes 2015 erfolgte am Samstag, den 24. Oktober am Feuerwehrgerätehaus in Kirchberg v. W. Von 206 Jugendlichen aus den 31 Feuerwehren des KBI – Bereiches wurde eine Wissenstestplakette erworben.

Nachfolgend die Auflistung der Teilnehmer:

Nr.	Feuerwehr KBM 4.1	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 4.1
1	Fürstenstein	1	3	1	0	5
2	Nammering	0	0	0	0	0
3	Büchl	2	0	4	0	6
4	Neukirchen v.W.	2	3	0	3	8
5	Ruderting	0	0	5	0	5
6	Haselbach	0	0	5	2	7
7	Kirchberg v.W.	6	7	4	1	18
8	Tiefenbach	3	4	0	0	7
9	Tittling	6	3	6	0	15
10	Rappenhof	3	1	1	4	9
11	Witzmannsberg	0	5	2	0	7
	<b>Anzahl</b>	<b>23</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>87</b>
Nr.	Feuerwehr KBM 4.2	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 4.2
1	Großthannensteig	3	1	0	0	4
2	Hötzdorf	0	0	0	0	0
3	Hutthurm	4	2	0	2	8
4	Leoprechting	0	2	2	4	8
5	München	2	0	1	0	3
6	Prag	1	1	1	4	7
7	Oberilzmühle	1	3	1	0	5
8	Salzweg	1	3	4	0	8
9	Straßkirchen	3	7	0	0	10
	<b>Anzahl</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>53</b>



Nr.	Feuerwehr KBM 4.3	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 4.3
1	Aicha v.W./Weferting	7	2	0	1	10
2	Weferting	0	0	0	0	0
3	Eging	0	3	3	2	8
4	Garham	5	0	1	0	6
5	Hilgartsberg	3	1	2	0	6
6	Hofkirchen	2	5	2	0	9
7	Gaishofen	0	0	3	3	6
8	Otterskirchen	1	5	1	0	7
9	Rathsmannsdorf	0	2	4	5	11
10	Schwarzhöring	0	0	0	0	0
11	Windorf	2	0	1	0	3
	<b>Anzahl</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>66</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>63</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>206</b>

Zusätzlich nahmen aus dem Bezirk Linz-Land Oberösterreich aus den Feuerwehren Bruck-Hausleiten, Wilhering, Allhaming, Freindorf, Weichstetten, Edramberg und St. Magdalena 23 Jugendliche an der Abnahme am Wissenstest teil.

## 254 mal erfolgreich

31 Jugendfeuerwehren absolvieren Wissenstest in Kirchberg vorm Wald – Frauenanteil bei 25 Prozent

**Kirchberg vorm Wald.** Im Rahmen der Brandschutzwoche, die 2015 unter dem Motto „Frauen zur Feuerwehr“ steht, haben 254 Jugendfeuerwehrlin in Kirchberg vorm Wald den Wissenstest erfolgreich abgelegt. 31 Jugendfeuerwehren des Kreisbrandinspektions-Bereiches Passau Nord legten unter der Aufsicht der Kreisbrandmeister Johann Söldner, Josef Thoma und Georg Stelzer den theoretischen Wissenstest (Gruppe 1 und 2), sowie den praktischen Teil (Gruppe 3 und 4) ab.

Die Führungsriege der Feuerwehr Kirchberg vorm Wald sowie Kreisbrandinspektor Alois Fischl wohnten der Prüfung bei. Der Kreisjugendwart Robert Anzenberger lobte, dass alle Jugendfeuerwehrlin die notwendige Punktzahl



Die Jugendfeuerwehr Kirchberg mit den Jugendwarten Thomas Schmalhofer (l.) und Michael Bichmeier (hinten 2. v.r.). – F.: Griesberger

erreicht hatten. Mittlerweile befinden sich zu 25 Prozent Frauen in den Jugendfeuerwehren.

Alle Teilnehmer bestanden den Wissenstest und erhielten dafür Plakette und Urkunde. Bürgermeister Georg Silbereisen war begeistert von der zahlreichen Teilnahme: „Es ist ein sehr schönes und erfreuliches Bild, das sich so viele junge Leute zum Feuerwehrdienst zur Verfügung stellen, da geht einem das Herz auf.“ Silbereisen betonte, dass die Herausforderungen an die Freiwillige Feuerwehr stetig zunehmen und begrüßte den Mädchenzuwachs bei den Wehren. Große Anerkennung gilt der Freiwilligkeit, „die uns stark macht in unserer Gesellschaft“. Die Jugend fände durch die Wehren die „Trieblfeder Gemeinschaft“.

Ebenso versicherte Silbereisen stets die Unterstützung der Gemeinde für die Wehren. – tig

### TEILNEHMENDE WEHREN

Angetreten sind die Jugendfeuerwehrlin von den Feuerwehren Fürstenstein, Nammering, Büchl, Neukirchen vorm Wald, Ruderling, Haselbach, Kirchberg vorm Wald, Tiefenbach, Tittling, Rappenhof, Witzmannsberg, Großhannenstein, Hötzdorf, Hutthurm, Leoprechting, München, Prag, Oberilzmühle, Salzweg, Straßkirchen, Aicha vorm Wald, Weferting, Eging am See, Garham, Hilgartsberg, Hofkirchen, Gaishofen, Otterskirchen, Stetting, Rathsmannsdorf, Schwarzhöring und Windorf.

## Jugendübungen

2015 wurden im KBI-Bereich vier Einsatzübungen mit Feuerwehranwärter durchgeführt. Ausgerichtet wurden die Ausbildungsveranstaltungen von den Feuerwehren Witzmannsberg - Leoprechting und Rathsmannsdorf.

Die Vorbereitung und Leitung der Übungen hatten die örtlichen Jugendwarte, unterstützt von den Kommandanten, Maschinisten und Gruppenführer. Bei alle Übungen, die von den Verantwortlichen gut geplant und vorbereitet waren, zeigten die Jugendlichen ihr Engagement und ihr Können. Die Jugendübungen sind ein fester Bestandteil der Jugendarbeit vor Ort, und Lehren den Jugendlichen unter Beachtung der Unfallvorschriften, den Umgang mit den Feuerwehrgeräten unter einsatzähnlichen Bedingungen.









## „Im Technologiezentrum brennt’s“

86 Jungfeuerwehrleute von neun Wehren rücken zu einer gemeinsamen Übung in Hutthurm aus

Von Josef Heisl

**Hutthurm.** Alljährlich üben die Angehörigen der Jugendwehren im Zuständigkeitsbereich von Kreisbrandmeister (KBM) Josef Thoma den Ernstfall „Heuer war das Technologiezentrum Leichtbau im Gewerbegebiet Kringell das Übungsziel des Feuerwehrnachwuchses. Am Ende war Josef Moritz, Jugendwart in Leoprechting und verantwortlich für die Übung, mit den Leistungen sehr zufrieden.

Als am Dienstagabend kurz vor 19 Uhr nach Eingang des stillen Alarms über zehn Einsatzfahrzeuge mit Sondersignalen von Leoprechting auf der B 12 Richtung Hutthurm ausrückten, meinte sicherlich mancher Betrachter, hier handle es sich um einen Großbrand. Doch in den Fahrzeugen saßen junge Leute, die im Ernstfall noch nicht selbstständig zur Brandbekämpfung fahren dürfen.

Schnell waren unter der Beobachtung der Führungskräfte in Kringell die Positionen eingenommen und innerhalb von 20 Minuten fast 1000 Meter Schlauch verlegt. Das Löschwasser wurde von verschiedenen Entnahmestellen gezapft und die Spritzen kamen zum Einsatz. Gegen 19.50 Uhr war die Übung beendet, das Ziel erreicht. Jetzt galt es fachgerecht die Schläuche und das technische Gerät in den Fahrzeugen zu verstauen. Dann wurde abgerückt zur Schlussbesprechung in Leo-



**Wasser Marsch:** in Windeseile waren die Leitungen verlegt und die Spritzen kamen zum Einsatz.

prechting und zur Brotzeit, die von der Marktgemeinde Hutthurm gesiegt wurde.

Neun Wehren waren beteiligt, aus Salzweg die Feuerwehren Oberlitzmühle, Straßkrechen und Salzweg, aus dem Markt Hutthurm die Feuerwehren Leoprechting, Hötzdorf, München, Prag, Großihannenseitig und Hutthurm. Ins-



**Stolz auf den Feuerwehrnachwuchs** sind KBI Alois Fischl (v.l.), KBM Hans Stöckner, KBM Josef Thoma, stellvertretender Kommandant Jürgen Fuchs, Kreisjugendleiter Robert Anzenberger und Bürgermeister Hermann Baumann. – Fotos: Heisl

gesamt 86 Jugendliche engagierten sich, dazu kommen ihre erwachsenen Betreuer und die Fahrer der Einsatzfahrzeuge.

„Übungsziel ist, das theoretische Erlernte in die Praxis umzusetzen und zu üben“, betonte Kreisbrandmeister Josef Thoma. Und das sei gut gelungen, konnte auch Günter Brunner vom Technologiezentrum feststellen. Der „Brandleider“ fand es sehr positiv, dass der Ernstfall bei seinem Betrieb geprobt wurde. „Mit der Ortskenntnis kann auch im Ernstfall schneller reagiert werden“, fand Brunner zufrieden.

Bürgermeister Hermann Baumann, selbst Feuerwehrmann, war ebenfalls vor Ort und lobte: „Wenn ich das so sehe, ist mir um die neun Wehren nicht bange.“ Baumann lobte besonders die gemeindefübergreifende Zusammenarbeit der Wehren. Übungsleiter Josef Moritz stellte bei der Schlussbesprechung fest, die Jugendleiter hätten ihre Mannschaften gut im Griff. Die Übung sei sehr professionell abgelaufen. Er begrüßte auch KBI Alois Fischl der ebenfalls zufrieden war.

Kreisjugendwart Robert Anzenberger appellierte nach einem dicken Lob an die jungen Leute, im Anschluss an die Jugendwehr auch dem aktiven Dienst der Feuerwehren zur Verfügung zu stehen. „Das, was ihr geleistet habt, ist aller Ehren wert“, stellte er fest und bat den Nachwuchs: „Macht Werbung für die Jugendfeuerwehr!“

## Zehn Jugendfeuerwehren bei Großübung

Rathmannsdorfer organisierten vermeintlichen Brand auf Vierseithof in Babing – Fazit der Ausbilder: „Alles gut gelaufen“



Die Jugendfeuerwehren sind voller Erwartung auf den Startschuss zur Übung vor dem Feuerwehrhaus in Rathmannsdorf mit den Landesfeuerwehr-Obernen (v. n.) Robert Anzenberger, Alois Fischl und Georg Stelzer. Die Abschlusskürzel gut aus. – Foto: Neumayer

**Rathmannsdorf.** Zehn Jugendfeuerwehren aus der Marktgemeinde Windorf und darüber hinaus nahmen an einer Übung teil, bei der es galt, einen gedachten Brand auf einem Viereckshof zu bekämpfen. Die Rathmannsdorfer richteten die Sache aus.

Wenn's brennt, müssen die Feuerwehrler gewappnet sein, die Geräte entsprechend dem Brandobjekt in Stellung gebracht werden, die

Handgriffe nahezu schlafwandlerisch sitzen, denn wenn die Flammen aus Wohngebäuden, Stallungen und anderen schlagen, geht es um Sekunden. Es gilt, Mensch und Tier in Sicherheit zu bringen, Gebäude müssen vor einem Überprüfen der Flammen bewahrt werden. In Babing wurde dieses hypothetische Szenario geprobt.

Die Freiwillige Feuerwehr Rathmannsdorf war Ausrichter

dieser groß angelegten Übung. Die Verantwortlichen Michael Seidl, Martina Poppan, Manfred Hoeschgen

[Lokales aktuell auf einen Klick:](#)

[http://www.kreisbrandmeister.de](#)

mer sowie die Jugendwarte Laurent Habereder und Josef Schmölzer, erwiesen sich als gute Vor-

bereiter, meinten Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandmeister Georg Stelzer und Kreisjugendwart Robert Anzenberger.

Nacheinander rückten die zehn Feuerwehren aus und fuhren den Vierseithof von Hans Seidl in Babing an. Jede Jugendwehr hatte ihre festumrissene Aufgabe: zwei Mannschaften bauten den Lösch-

angriff auf, drei schimten die umliegenden Gebäude vor dem Übergreifen der „Flammen“ ab, fünf bauten die Förderstrecke. Dass die Feuerwehr-Nachwuchskräfte sich keinerlei Hilfe gaben, im Gegenteil ein „Abtauf-Rückchen“ aus andere griff, war und ist einer beispielhaften Ausbildung in der jeweiligen Heimat-Wehr geschuldet.

Die Übungsteilnehmer kamen

aus Rathmannsdorf, Otterskirchen, Gaislhofen, Schwarzhöfing, Windorf, Aicha v.W., Eging am See, Hilgartsberg, Hofkirchen und Garham.

Nach der Schlussbesprechung mit Alois Fischl, Georg Stelzer und Robert Anzenberger sowie dem Fazit „alles gut gelungen“ gab es noch auf dem Übungsgelände für die Einsatzkräfte Brotzeit und Getränke. – dg

## Jugendflamme



Zur Verbesserung der Jugendausbildung hat die Fachgruppe „Jugend“ für die Richtlinie „Jugendflamme Landkreis Passau“ ausgearbeitet. Sie bietet ideale Voraussetzungen für den Start in die Feuerwehrgrundausbildung. Dabei werden die erbrachten Leistungen mit einem Abzeichen belohnt.

### „Erstes Abzeichen der Feuerwehrkarriere“

19 Jugendliche der Feuerwehr Kirchberg vorm Wald bestehen die Prüfung

Von Tina Gerlesberger

**Kirchberg vorm Wald.** 19 Jugendfeuerwehler aus Kirchberg haben die Prüfung „Jugendflamme“ erfolgreich bestanden. Durch Unterricht und Abnahme werden die Heranwachsenden an den aktiven Dienst herangeführt.

Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis der Deutschen Jugendfeuerwehr. Er gliedert sich in drei Stufen: Stufe I (zwei- bis 18 Jahre) beinhaltet theoretische und praktische Aufgaben zur Zusammensetzung des Notrufs, Anfertigung von Sätzen und Knoten, sowie die Durchführung von dreifachen feuerwehrtechnischen Aufgaben. In Stufe II (13 – 18 Jahre) werden fünf Aufgaben aus dem Bereich Fahrzeug- und Gerätekunde, zwei Aufgaben aus dem Bereich Technik, sowie eine Aufgabe aus dem Bereich Sport und Spiel gestellt. Um Aufgaben zur Feuerwehrtechnik, erste Hilfe sowie eine Themenarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit geht es in Stufe III (15 – 18 Jahre).

Als Schiedsrichter fungierten Kreisbrandinspektor und Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl, Kreisjugendwart Robert Anzenberger, Kreisbrandmeister Johann Söldner, stellvertretender Kreisjugendwart Stefan Käser, Stefan Fuchs sowie Heinz Vogl von der Feuerwehr München. Auch viele Eltern waren gekommen und zeig-



**19 Jugendliche absolvierten die Jugendflamme mit Erfolg** (v.l.): Jugendwart Thomas Schmalhofer, Kommandant Josef Sattler, Florian Fieiss, Thomas Peter, Korbinian Sattler, Jugendwart Michael Bichmeier sowie (v.r.) Christian Fürst, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Tiefenbach, Stefan Fuchs, Kreisbrandmeister Hans Söldner, Heinz Vogl, Kreisjugendwart Robert Anzenberger, stellvertretender Kreisjugendwart Stefan Käser, Kreisbrandinspektor und Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl. Foto: Gerlesberger

ten großes Interesse am Ausbildungsstand ihrer Kinder.

Kommandant Josef Sattler beschrieb in seinen Grußworten das Mitwirken in der Jugendfeuerwehr als „sinnvolle Freizeitbeschäftigung“. Er betonte, dass auch bei der Freiwilligen Feuerwehr die jungen Menschen die Zukunft sind und bei der Feuerwehr Kirchberg sehr großer Wert auf die Ausbildung gelegt wird. „Die Jugendfeuerwehr hat heutzutage einen höheren Ausbildungsstand denn je“. Großes Lob gebührt auch den Schiedsrichtern, die durch lockere Gespräche den Jugendlichen sogar während der Prüfungen noch weiterführende Tipps und Informationen an die Hand gaben.

Kreisjugendwart Robert Anzen-

berger bezeichnete die Jugendflamme als „erstes Abzeichen der Feuerwehrkarriere“. Eine Abnahme vor Ort sei immer wünschenswert, da somit auch die Eltern die Möglichkeit hätten, sich vom Wissensstand ihrer Kinder zu überzeugen. Die Jugendlichen lernen in der Wehr etwas für den Alltag, denn, so Anzenberger: „Zwischen helfen können und helfen wollen ist ein großer Unterschied.“ Er betonte, dass aus der Jugendfeuerwehr die „nächste Führungsmannschaft herauswachsen wird“ und bei der Kirchberger Wehr diesbezüglich „großes Potenzial“ vorhanden sei.

Christian Fürst, stellvertretender Bürgermeister von Tiefenbach, fand es „gigantisch“, wie viele Ju-

gendliche bei der Kirchberger Wehr aktiv sind. Auch das Interesse und die Unterstützung der Eltern lobte er. Dass die Kirchberger Jugend ihre Feuerwehrarbeit gerne erledigt, ja geradezu „mit Leib und Seele“ bei der Suche ist, konnte man an diesem Abend spüren.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Jugendflamme-Abzeichen an die 19 Mädchen und Jungen der Kirchberger Wehr. Vor allem die mittlerweile drei Jugendliche leisten hervorragende Arbeit, lobte Kommandant Josef Sattler. Thomas Schmalhofer und Michael Bichmeier erhielten die letzte Zeit Unterstützung durch Korbinian Sattler. Ebenso dankte er „seiner“ Vorstandschaft denn „das Team Kommandant und Vorsän-

de muss zusammenpassen“, was in der Kirchberger Wehr unbestritten ist. Weiterer Dank gebührte dem Ehrenvorstand Albert Reiss, „der Mann für alle Fälle“ in der Kirchberger Wehr.

#### TEILNEHMER

**Jugendflamme Stufe I:** Nina Grüll, Simon Gerlesberger, Timo Gutsmüthl, Alexandra Krieg, Simon Mayer. **Stufe II:** Sabina Blumenstingl, Sandra Blumenstingl, Tobias Braumandl, Jonas Brunthaler, Sabrina Bürgermeister, Antonia Fischl, Julia Klapp, Sophia Knoll, Christoph Sattler, Matthias Sigi. **Stufe III:** Marco Braumandl, Stefan Krieg, Korbinian Sattler und Martin Stemplinger.



# Die Jugendflamme brennt

## 14 junge Feuerwehrleute legen Leistungsabzeichen ab

**Salzweg.** Das Leistungsabzeichen „Jugendflamme“ haben 14 junge Feuerwehrleute der Feuerwehren Salzweg und Oberilzmühle am Salzweger Gerätehaus in zwei Stufen abgelegt. Die Schiedsrichter Kreisbrandmeister Josef Thoma aus Straßkirchen, Heinz Vogl, Robert Biereder und der stellvertretende Kreisjugendwart Stefan Käser überwachten die Leistungen der jungen Wehrleute an vier Stationen und zeigten sich mit ihren Leistungen durchwegs zufrieden.

Die Jugendlichen zeigten ihr Können in Schlauch-, Leinen- und Strahlrohrkunde. Wer die Stufe eins ablegte, musste Knoten knüpfen, einen C-Schlauch ausrollen und einen Notruf absetzen. Dabei mussten sie nicht nur die Notrufnummer wissen, sondern auch die W-Fragen beantworten. Sie suchten zudem einen Unterflurhydranten und erläuterten das Kennschild.

Die Teilnehmer der Stufe zwei meisterten Fragen aus der Gerätekunde. Sie hatten einen Saugschlauch und eine 90-Meter-C-Leitung zu kuppeln und demonstrierten dabei auch „sportliches“ Geschick. Sie zogen Lose, auf denen weitere Aufgaben zu lesen waren. Es galt zum Beispiel, bei geschlossenen Türen im Feuerwehrauto diverse Geräte zu finden. Sie identifizierten außerdem einen Unterflurhydranten, um ein Standrohr zu setzen.

Von der Jugendfeuerwehr der



**Kommandant Helmut Lorenz** (v.l.), Kreisbrandmeister Josef Thoma, Johannes Samardzija, Pfarrer Alexander Aulinger, Kreisbrandrat Alois Fischl, Bürgermeister Josef Putz (6.v.r.), Gemeinderätin Gabi Schweizer (5.v.r.), Kommandant Rupert Weidinger (rechts), stellvertretender Kreisjugendwart Stefan Käser (4.v.r.) sowie die Schiedsrichter Heinz Vogl (3.v.r.) und Robert Biereder (2.v.r.) beglückwünschten die jungen Feuerwehrleute zur Jugendflamme.  
– Foto: Wildfeuer

Feuerwehr Salzweg absolvierten Anna Lena und Julia Lichtenauer, Sebastian Hehberger, Michael Vogl und Fabian Meisinger die Stufe eins der Jugendflamme. Isabella Meisinger und Lukas Schreiner schafften die Stufe zwei. Aus der Jugendwehr der Feuerwehr Oberilzmühle meisterten Alexander Bachl, Johannes Greiner, Hannes Rosenauer, Johannes und Daniel Schneider, Christian Völtl und Patrick Putz die Stufe eins mit Bravour.

Bezirksfeuerwehrpfarrer Alexander Aulinger beglückwünschte die jungen Leute zu ihrem Erfolg.

Der Name Jugendflamme stehe für Begeisterung. Bürgermeister Josef Putz betonte, hinter den Feuerwehrleuten zu stehen. Er zollte ihnen Respekt dafür, dass sie Freizeit opfern und da sind, wenn andere in Not sind. Die Herausforderungen für die Feuerwehr würden immer größer. Die jungen Wehrleute, die sich auch im Trachten- oder Fußballverein engagieren, seien der Unterbau für die Zukunft der Gemeinde. Er würdigte den Einsatz der Feuerwehrführungskräfte, die die Ausbildung der jungen Leute begleiten. In ihren Augen sei eine Flamme zu sehen.  
– tw





# Feuerwehr-Pokalwettkampf in Hofkirchen

Der Feuerwehr-Pokalwettkampf am 28.Mai 2015 bei der Feuerwehr Hofkirchen ein tolle Veranstaltung und ein weiteres Zeichen zur Stärkung und zum Ausbau des Bewerbwesens in unserem Landkreis. Hofkirchen war glänzend organisiert was die enge, kameradschaftliche und freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden der Wettkampfgruppen eindrucksvoll darstellte.



Mit der Einführung eines eigenen Bewerbsabzeichens, wurde vom Landkreis Passau, der Kreisbrandinspektion und dem Kreisfeuerwehrverband ein wichtiges Zeichen für das Bewerbswesen in der Zukunft gesetzt.



Voller Stolz präsentieren die Teilnehmer des zwölften internationalen Landkreispokalwettkampfs auf dem Sportgelände in Hofkirchen nach der Siegestragung des Pokals mit Beisein der Ehrengäste und Funktionäre aus Bayern und Österreich. – Fotos: Brunner

## Wettkampf um den Gruppensieg

450 Aktive beim Landkreispokalwettkampf in Hofkirchen – Einzige Frauengruppe kommt aus Ederlsdorf

Von Bernhard Brunner

**Hofkirchen.** Oberfeuerwehrause Katharina Prüg wiescht sich den Schweiß von der Stirn, sie strahlt übers ganze Gesicht. „Hauptbach“ geschafft“, lautet das Fazit der Gruppenführerin der einzigen rein weiblichen „Mannschaft“ beim zwölften internationalen Feuerwehropokalwettkampf des Landkreises Passau. Dank dieser Alleinstellung im rund 450-köpfigen Teilnehmerfeld ist den Ederlsdorfer Feuerwehrfrauen der Sieg in ihrer Wettkampfkategorie zum zweiten Mal in Folge sicher. Denn es gibt, von den Männern – darunter Väter und Onkel – erstmals einen vereinsten Cup.

### Dreimal pro Woche wird trainiert

Obwohl die Ederlsdorferinnen schon vor Beginn als Klammerspielerinnen bestanden, hatten sie sich mit Feuerwehrgästen aus dem Einsatzort am Samstag auf dem Sportgelände in Hofkirchen vorbereitet. Während der kühlen Jahreszeit beschnitten sie sich aufs Schlüpfer Kuppeln im Gerätehaus, von dem Frühjahr ging's dreimal pro Woche zum Probieren von Löschangriff und Staufellaufaufbau. Wie sie schließlich musse jeder Harnröhrchen sitzen im Wettkampf gegen die Uhr. Traudenschlichtlich auch am Nervenzustand ein Fehler ein. Zwei Leinwand am Saugkorb fälschlich eingehängt – das kostet 15 Punkte.

Der Motivation der 2014 beim Pokalwettkampf in Kirchbühligen Feuerwehr. Das zahlt auch im Notfall, wie zum Beispiel nach dem Hochwasser 2013 in Erlau. Auch an Selbstbewusstsein mangelt es nicht bei der zehnjährigen Gruppe um Katharina Prüg (31). Gott fand eine der stärksten Frauen und machte aus ihr eine Feuerwehrfrau. Ist auf den T-Shirts der Ederlsdorferinnen zu lesen.

Darüber ist das Feuerwehrgewesen eine Männerdomäne, wird der Passauer Kreisbrandinspektor Josef Ascher am Rande des Kräfteausbaus von Wettbewerbsgruppen



Mühsig ins Zeug legen sich die Teilnehmer der oberösterreichischen Feuerwehren Drosellbach und Oberndorf beim Staufellauf über circa 50 Meter.



Eine gute Figur macht die einzige reine Frauengruppe von der Feuerwehr Ederlsdorf (Merkel Oberndorf beim Löschangriff.



Den Pokal nimmt Ederlsdorfs Gruppenführerin Katharina Prüg (v.l.) vom Bürgermeister Wilf Wagner und Landrat Franz Meyer entgegen.

aus ganz Niederbayern, der Oberpfalz, aus Oberbayern, Baden-Württemberg und Oberösterreich erzählt. Der Frauenanteil unter den Löschangrüppeln im Landkreis Passau liegt bei rund zehn Prozent – Tendenz gleichbleibend. Ederlsdorf in der Marktgemeinde Oberndorf stellt nicht nur beim Pokalwettkampf die einzige Frauengruppe, obwohl es weibliche Aktive vereinzelt schon seit gut 30 Jahren gibt.

Die Musiker teilen am Samstag also fast ausschließlich Männerpartien – allen voran die Teilnehmer aus der Alpenregion, wo das Bewerbswesen unter den Feuerwehren weitaus stärker ausgeprägt ist als im Freistaat. Die meist überregenden Zeiten, gepaart mit faszinierendem Perfektionismus, spiegeln den Ehrgeiz und Trainingsziffer der mit teils markanten Helmen unerschrockenen Aktiven wider.

Hofkirchens Bürgermeister Willi Wagner soll zoller dem Oberösterreichern höchsten Be-

spelt. Sie sind vielleicht doch eine Klasse für sich“, kommentierte der Gastgeber deren Ergebnis, ohne die Leistung der bayerischen Löschangrüppeln schmälern zu wollen. Wagner pflichtete alle, diesen Ehrgeiz und diese Motivation in ihre Heimatgemeinden mitzunehmen. „Denn unsere Bevölkerung braucht Euch“, betonte der Bürgermeister.

### Landkreis Passau als Vorreiter

Von einem „Feuerwehrgewerkschaft“ sprach Landrat Franz Meyer und schwärzte angesichts der zur Siegerehrung in den Klängen der Blaskapelle Garmisch angetretenen großen Schar aktiver Helfer von einem ergebnisbringenden Ereignis. Der Landkreispokalwettkampf setzt auch ein Zeichen der Völkerverständigung, für eine friedvolle Zukunft in Europa und sei

### DIE BESTEN

**Deutschland Bronze A:**  
1. Bad Hübenthal 1 (390,8 Punkte), 2. Breitenberg 3 (387,37), 5. Ebersroth 1 (386,2).

**Deutschland Bronze B:**  
1. Breitenberg 5 (412,03), 2. Ederlsdorf 1 (381,73), 3. Philippsturm 2 (380,93).

**Deutschland Silber A:**  
1. Breitenberg 3 (383,92).

**Gäste Bronze A:** 1. Untersteilföden 1 (412,22), 2. Fußberg 1 (410,53), 3. Steinfelden 1 (408,54).

**Gäste Bronze B:** 1. Enzenkirchen 2 (397,82), 2. Sulzbach 1 (389,56).

**Gäste Silber A:** 1. Fußberg 1 (402), 2. Steinfelden 1 (401,24), 3. Oberndorf 1 (400,20).

**Gäste Silber B:** 1. Sulzbach 1 (408,41).

**Landkreis Passau Bronze A:**  
1. Bad Hübenthal 1 (390,8), 2. Breitenberg 3 (387,37), 3. Kirchberg vom Wald 1 (383,03).

**Landkreis Passau Bronze B:**  
1. Breitenberg 5 (412,03), 2. Ederlsdorf 1 (381,73).

**Landkreis Passau Silber A:**  
1. Breitenberg 3 (383,92).

**Passau Bronze A:** 1. Ederlsdorf 2 (333,688). – bp

zugleich eine Demonstration für das Ehrenamt. Meyers Dank galt in erster Linie der Feuerwehr Hofkirchen mit Kreisbrandinspektor Hans-Peter Binder für die Ausrichtung der Großveranstaltung. Die seit Jahren hervorragende Unterstützung durch den Feuerwehrbezirk Schäßing hob Kreisbrandinspektor Josef Ascher hervor. Sein besonderer Dank galt Landeswettkampfleiter Karl Diepold und dem Bewerbsamt für das gute Miteinander. Alle Teilnehmer lobte Ascher für das faire und disziplinierte Verhalten beim Wettbewerb, der dank des unfallfreien Verlaufes das Eingreifen der BRK-Bereitschaft Winsdorf entbehren musste. Unter dem Jubel ihrer Kameradinnen und Kameraden nahmen die Vertreter aller Wettbewerbsgruppen die Pokale sowie das spezielle Wettbewerbsabzeichen in Bronze, Silber und Gold des Landkreises Passau entgegen, der auf diesem Sektor eine Vorentscheidung ein-

nimmt. Diese Art von Vergleich gibt es darüber hinaus im Freistaat. Beking nur im Raum Amberg in der Oberpfalz. Oberbayern zählt nun nach. Am 4. Juni findet ein Pokalwettkampf in Gmüden statt, wofür sich ein Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr München in Hofkirchen als Zaungast ampingen soll. Der Wettbewerb ging am Samstag an die rund 20-köpfige Delegation der Feuerwehr Nagold, die seit 20 Jahren eine Partnerschaft mit der Feuerwehr Hofkirchen pflegt. 408 Kilometer beträgt die Entfernung zwischen dem Donau-Markt und der Kleinstadt in Baden-Württemberg. Die weiteste Anreise aus Österreich hatte die Feuerwehr Ternberg mit 163 Kilometern zurückgelegt. Auf eine weite Reise dürfen sich 2016 auch die besten Teams der A- und B-Wertungen machen, die sich für den Bundesfeuerwehrleistungsablauf vom 9. bis 11. September 2016 in Kapfenberg in der Steiermark qualifiziert haben.



## Feuerwehr-Pfarrer Gotthard Weiß verabschiedet

### Medaillenregen für FFW-Pfarrer Weiß

Abschied nach 19 Jahren im Landkreis – Meyer: „Botschafter unserer Heimat“

**Hofkirchen.** Großer Bahnhof für Hofkirchens (Lkr. Passau) Pfarrer Gotthard Weiß: Über 700 Gäste aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Oberösterreich haben den Bezirksfeuerwehrpfarrer am Sonntag im Rahmen des 1. Niederbayerischen Florianigottesdienstes mit über 70 Fahnenträgern und Salut-Böllerschüssen würdig verabschiedet. Grüße des Freistaats überbrachte unter anderem Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf.

Weiß hatte Feuerwehren in Niederbayern seit 21 Jahren, die des Landkreises seit 19 Jahren betreut und übergab diese Aufgabe mit einem leidenschaftlichen Appell an alle Freiwilligen und deren christlicher „Verpflichtung zur Menschlichkeit“ nun an seinen Nachfolger Pfarrer Alexander Aulinger.

Von KfV-Chef Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher wurde Pfarrer Weiß mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands (KfV) in Gold sowie der persönli-

chen Dankmedaille des Vorsitzenden des LFV Bayern in Silber geehrt. Landrat Franz Meyer überreichte ihm zudem die Landkreismünze in Gold. Er lobte Weiß' Engagement um die Wehren und nannte ihn einen „großartigen Botschafter unserer Heimat“.

Für Pfarrer Alexander Aulinger sind die Fußspuren indes groß, die Gotthard Weiß hinterlassen hat. Aulinger versicherte aber, er werde versuchen, „ihnen so einigermaßen nachzugehen“. – pnp



Passaus Landrat Franz Meyer überreicht dem scheidenden Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß die Landkreismünze in Gold. – F: Eder



21 Jahre hat Pfarrer Gotthard Weis die Feuerwehren des Landkreises in guten und in schlechten Zeiten begleitet. Dafür sagen wir ein vergelt's Gott lieber Gotthard.

# Abschied und Anfang für den Feuerwehrpfarrer

Gottesdienst und Festakt für Gotthard Weiß und Alexander Auling in Hofkirchen mit über 700 Gästen

Von Franz Eder

Hofkirchen. 21 Jahre war Hofkirchens Pfarrer Gotthard Weiß niederrheinischer Bezirksfeuerwehrpfarrer und 19 Jahre Leiter der dortigen Feuerwehr des Landkreises Passau. Er erledigte diese Aufgaben mit großer Leidenschaft. Mit einem beruflichen Gotteseid und anschließendem Festakt wurde Gotthard Weiß am Sonntag Abend verabschiedet und Alexander Auling, Pfarrer des Pfarrverbandes Straßkirchen mit den Pfarren Selwang, Kolberg und Thyrnan, in das Amt eingeführt. Über 700 Gäste aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Oberbayern reisten an. „Niederbayrischen Pfarrtagsgottesdienst“, nach Hofkirchen, Dankwort für den scheidenden Feuerwehrpfarrer und gute Wünsche für seinen Nachfolger standen im Mittelpunkt der Ansprachen beim Festakt.

Angeführt von der Feuerwehrkapelle Hötzelhof marschierten in einem langen Zug 70 Fahnenzüge mit Ehrenpaten, Vereinsabzeichen und Gottesdienstbesuchen zur Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Schlichter der Hofkirchener Bischöflichen begleiteten den Kirchzug.

Mit Gotthard Weiß absolvierten den Feuertagsgottesdienst sein Nachfolger Pfarrer Alexander Auling, Pfarrer-Gottfried Wülfinger, Oberstudienrat Josef Duschl und die Seelsorgerischen Feuerwehrkuratorin Dorothea Karl-Meyer und Wolfgang Zopf.

Der Kirchenchor Hofkirchen unter der Leitung von Dr. Hubert Buchner sang, begleitet von Orgel und Orchester, die „Spitzmesse“ von W. A. Mozart sowie das „Halleluja“ aus dem Messias-Oratorium von G.E.Händel.

Der schiedende Feuerwehrpfarrer sagte in seiner Predigt, dass

Glaube und Feuerwehrdienst zusammengehören. Das sei seine Überzeugung. Man könne zwar den Feuerwehrdienst auch ohne Glauben leisten, aber der Glaube in seiner Verpflichtung zur Nächstenliebe schließe den Feuerwehrdienst unverzichtbar mit ein. Davon lasse er sich nicht abbringen. Gewissenshaft dafür sei der Heilige Florian, der für seine Glaubenszeugnis, und weil er seinen Feinden helfen wollte, umgebracht worden sei.

## „Der Heilige Florian wird Dich begleiten“

An seinen Nachfolger Auling ermahnte er: „Der Glaube den Feuerwehren zu verkünden und zu bestätigen, ist eine schöne Aufgabe für Dich, Alexander. Die Feuerwehrleute werden Dich gerne auf ihrem Weg mit sich nehmen und der Heilige Florian wird Dich dabei begleiten.“ Man konnte spüren, dass es gewissenshaft sein Vermächtnis an die Feuerwehrleute war, als er ihnen zum Schluss rief: „Die Menschlichkeit verpflichtet Euch zum Feuerwehrdienst, ganz selbstverständlich. Das ist ihr Beruf und ihr Heiligstes. Das ist auch von Heiligem verpflichtet, dass, damit bleibe ich Euch.“

Und er schloss mit dem ganz persönlichen Bekenntnis: „Ich überlasse Euch den Heiligen Florian vor allen, vielen Menschen auf alle Fälle, ganz besonders den Feuerwehrkameraden und -kameraden und dem Heiligen Florian vor allen für das, was ich tun durfte: Gott zur Ehre, den Nächsten zur Wehre.“

Dieser Lebensspruch der Feuerwehr zog sich wie ein „roter Faden“ durch den Feuertagsgottes-



Angeführt von der Feuerwehrkapelle Hötzelhof (im rechts) durch Hofkirchen mit 70 Fahnenzügen, Ehrenpaten und Feuerwehrabzeichen.

und seinen Ansprachen zum Festakt.

KFV-Vorsitzender Alois Fischl und Kreisrat Josef Ascher zeichneten Gotthard Weiß mit der

Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold aus. Fischl sagte: „Du bist in Zeiten der Freude und in Zeiten der Traurigkeit und Betroffenheit mit uns gegangen.“

Dafür sagen die die Feuerwehr ein herzliches Vergelt's Güt:“

Bürgermeister Willi Wagenpfel hob die überregionale Bedeutung seines Wirkens hervor: „Sie haben Ihre Botschaft weit über die Grenzen unseres Marktes hinaus getragen“. Viele Verbänden und Freundschaften hätten sich daraus entwickelt: „da Sie selbst stets vorbildlich gelebt und gelebt haben“, so der Bürgermeister. „Wir Hofkirchner sind stolz, dass unser Pfarrer in der Erfüllung seiner seelsorgerischen Aufgaben so erfolgreich war“. Das gemeinsame Gedächtnis überreichte er mit dem Führungskräftigen der dreigemeindlichen Feuerwehr.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, Stadthauptmann Dieter Schlegel, würdigte den Einsatz und die Arbeit von Gotthard Weiß als Bezirksfeuerwehrpfarrer. Er erinnerte

in dabei an die Wahl der niederrheinischen Feuerwehren ins Augustiner Chorumkleidung Sanft Forum nach Oberbayerisch am 17. April 2004. Über 2300 Feuerwehrleute haben an diesem beeindruckenden Ereignis teilgenommen.

LFV-Vorsitzender Alois Wenzler betonte in seinem Grußwort die Kameradschaft die jeden Feuerwehrler auszeichnet und die man besch, um die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu meistern. Für die Unterstützung der bayrischen Feuerwehren überreichte er Gotthard Weiß die persönliche Dankmedaille in Silber mit dem Heiligen Florian des Vereines des LFV Bayern. Feuerwehrrichter Dr. Helmut Graf überreichte die Ehre des Freistaates Bayern und betonte der hohen Stellung des Feuerwehrpfarrers im Regierungsbezirk Niederbayern.

## „Großartiger Botschafter unserer Heimat“

Landrat Franz Meyer überreichte Pfarrer Weiß die Landkreismünze in Gold mit dem Wappen des Landkreises und den 38 Gemeindegewappen. Er lobte damit sein Engagement um die Feuerwehren und bezeichnete ihn als „großartigen Botschafter unserer Heimat“.

„Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und viele Begegnungen in Landkreis und im Bezirk Niederbayern“, sagte der neue Feuerwehrpfarrer Alexander Auling, der das Schlusswort sprach.

Mit der gemeinsam gestungen Bayernhymne endete der Festakt in der Kirche. Zum Schluss spendete Pfarrer Gotthard Weiß Bier und Brotzeit. Wegen des schlechten Wetters musste der am Marktplatz geplante Stahmpfang in die Turnhalle verlegt werden.



Mit Gotthard Weiß (links) absolvierten den Feuertagsgottesdienst sein Nachfolger Pfarrer Alexander Auling (2.v.l.), Pfarrer-Gottfried Wülfinger (2.v.r.), Oberstudienrat Josef Duschl (l.) und die Seelsorgerischen Feuerwehrkuratorinnen Dorothea Karl-Meyer (2.v.r.) und Wolfgang Zopf (l.). — Foto: Eder



## Personelle Veränderungen Hans Höller hört auf – Hans Söldner kommt

### Auf Höller folgt Söldner bei der Kreisbrandinspektion



**Passau.** Wegen einer neuen beruflichen Herausforderung hat **Hans Höller** (l.), seit 2011 Gebietsbrandmeister für Fürstenstein,

Neukirchen vorm Wald, Ruderting, Tiefenbach, Tittling und Witzmannsberg mit insgesamt elf Wehren sein Amt zurückzugeben. Als Nachfolger hat Landrat **Franz Meyer** (Mitte) **Hans Söldner** (r.), Vize-Kommandant aus Büchl und landkreisweiter Schiedsrichter bei Feuerwehr-Leistungsprüfungen, berufen. Kreisbrandrat **Josef Ascher** (2.v.l) und Kreisvorsitzender **Alois Fischl** würdigten Söldners Bereitschaft, das Amt zu übernehmen und dankten Höller unter anderem für seinen Einsatz in der Truppmann- und Truppführerausbildung.  
– red/Foto: PNP



## **Tätigkeitsbericht des KBI**

2015

<b>Einsätze</b>	<b>75</b>
<b>Feuerwehrbesichtigungen</b>	<b>12</b>
<b>Abnahme und Verleihung von Leistungsabzeichen, Teilnahme an Wettbewerben, Vorbereitung von Wettkampfgruppen</b>	<b>40</b>
<b>Löschwasserbedarfsermittlung, Abnahme von Fahrzeugen, Begehungen, Vorführungen</b>	<b>35</b>
<b>Begehungen</b>	<b>5</b>
<b>Dienstbesprechungen, Tagungen</b>	<b>60</b>
<b>Fahrzeug- und Gerätesegnungen Feuerwehrveranstaltungen</b>	<b>78</b>
<b>Beerdigungen, Ehrungen, Verabschiedungen</b>	
<b>Jahreshauptversammlungen, Mitgliederversammlungen</b>	<b>35</b>
<b>Teilnahme an Lehrgängen und Seminare</b>	<b>2</b>
<b>Brandschutzerziehung, Jugendübungen, Jugendtage, Wissenstest</b>	<b>26</b>

**KBI-Termine**

**368**

### **Aus- und Fortbildung**

- Lehrgang Fachwissen Digitalfunk
- Lehrgang Aufbaulehrgang Digitalfunk Führungsstufe CD
- Seminar ELA Digitalfunk
- Einführung modulare Truppausbildung
- Seminar KUVB – Ausschreibung von Feuerwehrfahrzeugen

**Gefahrene KM      10886**



**Gott erfüllt,  
was er  
verspricht,  
dies ist  
meine  
Zuversicht**

Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting



Georg Schätz  
Ehren-Kdt.  
FF Rathsmannsdorf

Josef Kramer  
Ehren-KBI  
FF Eidenberg

Josef Baumann  
Ehren-Kdt.  
FF Hötzdorf

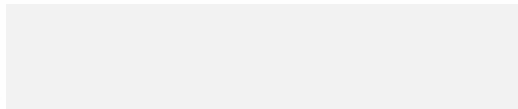
Wilhelm Friedl  
Ehren-Vorstand  
FF Hutthurm





KBI-Kasse Passau Land/Nord

Kassenbericht 2015		
	Einnahmen	Ausgaben
	EUR	EUR
<b>Geldbestand zum 31.12.2015 KBI-Kasse</b>		
Raiffeisen Giro Stand 31.12.2015 incl. Rücklagen	6.104,84	✓
Barkasse	0,00	✓
<b>Gesamt</b>	<b>6.104,84</b>	✓
Bestand vom Vorjahr	6.544,58	✓
Überschuß/Verlust vom lfd. Jahr lt. Geldbestand	-439,74	✓
<b>Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben</b>		
MTA-Lehrgang - Modulare Truppausbildung Nr. 1 in Fürstenstein	267,15	✓
MTA-Lehrgang - Modulare Truppausbildung Nr. 2 in Hutthurm	131,05	✓
Truppführerlehrgang Nr. 30 in Eging a.S.	61,15	✓
Truppführerlehrgang Nr. 31 in Ruderting	485,21	✓
Maschinistenlehrgang Nr. 28 in Haselbach	490,40	✓
Lehrgang MA-Weiterbildung in Haselbach	105,00	✓
Lehrgang Absturzsicherung in Hutthurm - ausgefallen	0,00	666,41 ✓
Handyalarmierung	0,00	493,53 ✓
Archiv der Feuerwehren in Fürstencell - Durchlaufposten für KfV	1.057,52	1.193,55 ✓
Sonstige Ausgaben / Einnahmen	886,41	1.570,14 ✓
<b>Summe</b>	<b>3.483,89</b>	<b>3.923,63</b> ✓
<b>Kontrollrechnung</b>		
Einnahmen	3.483,89	✓
Ausgaben	3.923,63	✓
Gewinn / Verlust lt. Einzelbuchungen =	-439,74	✓
Gewinn / Verlust lt. Geldbestand =	-439,74	✓
Differenz	0,00	
Titting, 31.12.2015		
<i>Walter Preis</i>		
Walter Preis Kassenverwalter		
Kassenprüfung: <i>09.02.2016</i> durchgeführt.		
Die Belegprüfung der Kasse wurde am <i>09.02.2016</i> durchgeführt.		
Die Buchungen stimmen mit dem Kassenbuch überein.		
Bemerkung:		
<i>Walter Preis</i> <i>W. S. L.</i> <i>A. H.</i>		
Kassenprüfer: <i>W. S. L.</i> <i>A. H.</i>		





## **Mein besonderer Dank gilt und gebührt .....**

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren des KBI-Bereiches, für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Kreisbrandrat Josef Ascher

den KBI-Kollegen Peter Högl, Johann Walch und Horst Reschke,  
sowie meinen KBM's Hans Söldner, Georg Stelzer und Josef Thoma

dem Kreisjugendwart KBM Robert Anzenberger, seinem Stellvertreter  
Stephan Käser sowie allen KBM für die kameradschaftliche Zusammenarbeit,

den Schiedsrichtern Franz Eder, Robert Biereder und Heinz Vogl sowie  
allen Ausbildern und den Atemschutzpflagestellen,

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und der Arbeitsgruppe  
Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer,  
den stellv. Landräten, Gerlinde Kaupa, Raimund Kneidinger, Klaus Jeegle  
und Klaus Froschhammer  
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt SG 41  
allen Bürgermeistern und Gemeinderäten,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ILS Passau, die rund um die Uhr für  
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Polizeiinspektionen Passau und Vilshofen,  
der Polizeistation Tittling  
der Polizeidirektion Passau

den Rettungsdiensten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk

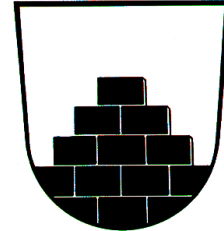




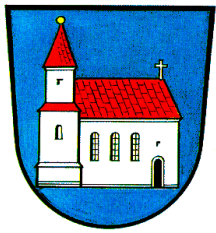
Aicha v. Wald



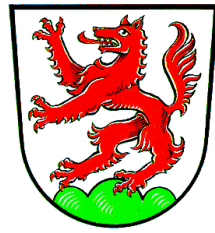
Eging a. See



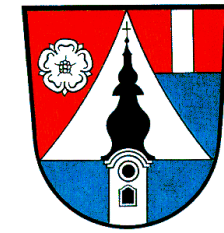
Fürstenstein



Hofkirchen



Hutthurm

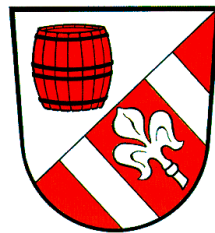


Neukirchen v. W.

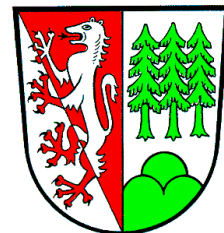
*Wappen der Gemeinden und  
Märkte im KBI Bereich  
Passau-Land/Nord*



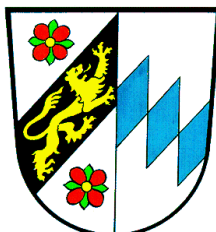
Ruderting



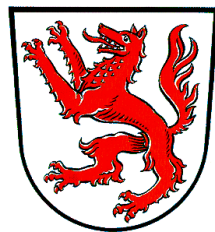
Salzweg



Tiefenbach



Tittling



Windorf



Witzmannsberg